### mein.job magazin

Das Karrieremagazin für Studierende der TU Wien



**⊗** HYBRID

Ś

Zwischenlösung oder Zukunftsmodell?



# \_WIR STÄRKEN IHRE FÜHRUNGSKRAFT

Sie stehen kurz vor Ihrer ersten Führungsposition, wie Projekt- oder Teamleitung? Hernstein Trainings und Programme unterstützen Sie auf Ihrem Weg. Holen Sie sich bei uns grundlegendes Wissen, was Führung bedeutet und was von Ihnen erwartet wird. Sie erarbeiten sich nützliche Tools, die Sie in Ihrem Berufsalltag unterstützen.



### **ERFOLGREICH IN FÜHRUNG GEHEN**

Rollen, Aufgaben, Funktionen, Führungsinstrumente, Führungsstile, Management oder Leadership – alles klar? Erarbeiten Sie sich mit uns gleich von Anfang an die Grundlagen der Führung und leisten Sie Ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Termine: 13. – 15. Oktober 2021 | 8. – 10. November 2021 | 13. – 15. Dezember 2021

### FÜHREN OHNE VORGESETZTENFUNKTION

Sie führen Projektteams, Kolleginnen und Kollegen? Und das ohne direkte Weisungsbefugnis? Fachliche Kompetenz, Überzeugungskraft und der sichere Umgang mit Widerständen erweitern Ihren Handlungsspielraum und verstärken Ihre Wirkung.

Termine: 4. – 5. November 2021 in Präsenz | 1. – 15. Dezember 2021 als Distance Learning

### **AGIL IN PROJEKTEN**

Die Erwartung lautet: schneller, flexibler, näher an den Kundinnen und Kunden. Doch wie gelingen Projekte am Besten? Erfahren Sie, wie Sie erfolgreiches Arbeiten nachhaltig verankern.

Termin: 29. - 30. November 2021

Wir stärken Leadership- und Management-Kompetenzen und begleiten Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg – egal welchen Karriere-Step Sie gerade planen.



W W W . H E R N S T E I N . A T



# hernstein Wir verstehen Leadership

# Timing ist alles! Wir helfen dir, den richtigen Augenblick zu erkennen

Exkurs: Kairos war bei den alten Griechen der "Gott der Gunst der Stunde". Seine geheime Superkraft war die Schnelligkeit. Auf geflügelten Füßen war er ständig unterwegs und stand niemals still. Eigenwillig auch seine Frisur: nicht VO-KU-HI-LA, sondern VO-LA-HI-NI, also vorne lang, hinten nix. Warum? Niemand sollte ihn von hinten zu fassen bekommen. Nur wer ihn von vorne kommen sah, konnte ihn am Schopf packen ...

chen liegt die Job-Zukunft? Wir haben uns das Thema DATA SCIENCE genauer angesehen. Informiert euch in dieser Ausgabe auch über die Karrieremöglichkeiten bei OTIS und den WIENER STADTWERKEN. Unsere Karriereveranstaltungen TUDAY, KARRIEREZEIT, TALENTE PROGRAMM und VOICE OF DIVERSITY bieten sinnvolle "Augenblicke", um reale Erfahrungen zu sammeln, sich auszuprobieren und die eigenen Skills zu stärken. Lest euch auch durch die Erfah-

rungsberichte eurer Mitstudierenden aus unserer Rubrik WHY TU und einer Story rund um das Modell HYBRID.. HR-Verantwortliche und Expert\*innen beantworten eure konkreten Fragen zum Bewerbungsprozess im Abschnitt Karriere-Guide. Der Traumjob ist damit in greifbarer Nähe – packt ihn "beim Schopf"!

ir vom TU Career Center sind überzeugt, dass der Weg in eine erfolgreiche Zukunft bei jeder\*m selbst beginnt und es wichtig ist, den richtigen Augenblick zu erkennen. Wir helfen euch dabei!

In unseren Workshops und Coachings definieren wir gemeinsam eure Leidenschaften, Interessen und Fähigkeiten. Wir sind euer Ansprechpartner rund um Karriere und Beratung. Unsere Kontakte zum Arbeitsmarkt nutzen wir, um euch interessante Themen näherzubringen und euch mit den spannendsten Arbeitgebern zu vernetzen. In welchen Berei-

Auch wir als TU Career Center haben "die Gunst der Stunde" erkannt und eine Gelegenheit "beim Schopf gepackt". Wir sind übersiedelt und freuen uns auf euren Besuch in der Wiedner Hauptstraße 15 / Stiege 2 / DG 5. Stock / Top 5.

**Eure Natascha-Simone Paul** Projektleitung mein.job



### Impressum, Offenlegung (§ 14 UGB, §§ 24, 25 MedienG)

mein.job – Das Berufs- und Karrieremagazin für Studierende der TU Wien, Frühjahrsausgabe 2021

### Herausgeberin, Medieninhaberin, Verlegerin

TU Career Center GmbH
Geschäftsführerin: Mag. 

Michaela Unger
Beteiligungsverhältnisse:
TU Wien Holding GmbH (100%)
FN 296928i, Handelsgericht Wien
Wiedner Hauptstraße 15/ Stiege 2 /
DG 5. Stock / Top 5, 1040 Wien
tucareer.com

in Koproduktion mit

### Marble House GmbH

Unternehmensgegenstand: Projekt-, Markenund Medienentwicklung sowie Verlagswesen Geschäftsführerin: Mag.<sup>a</sup> Sabrina Klatzer Gründer und Gesellschafter: MMag. Romed Neurohr (100%) FN 3484885, Handelsgericht Wien Rathausstraße 5/4, 1010 Wien marblehouse.at

### Chefredaktion:

Mag.<sup>a</sup> Anna Gugerell

**Redaktion:** Dipl.-BW (FH) Susanne Leeb, Nadja Riahi, MA; Mag.<sup>a</sup> Šemsa Salioski, Johanna Heiss, BA; Daniel Neumann

### Cover & Layout:

Christin Künig, MA, Marble House GmbH

### Anzeigenleitung:

 $\label{eq:magacond} {\it Mag.}^a \, {\it Michaela Unger}, michaela.unger@tucareer.com \\ {\it Mag.}^a \, {\it Sabrina Klatzer}, sabrina.klatzer@marblehouse.at$ 

Fotocredits, sofern nicht extra angegeben: Shutterstock / Pexels / Unsplash

### Blattlinie:

mein.job ist das Berufs- und Karrieremagazin der TU Wien und richtet sich mit einem inhaltlichen Fokus auf die Themen Karriere, Jobeinstieg und aktuelle Trends am Arbeitsmarkt an Studierende der TU Wien aller Fachrichtungen

Druck: Walstead NP Druck GmbH, St. Pölten

### Erscheinungsweise: halbjährlich

Disclaimer: Die Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Gewissen erstellt. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der bereitgestellten Seiten und Inhalte. Eine Haftung der Herausgeberin, Medieninhaberin, Verlegerin und der Autor\*innen ist somit ausgeschlossen.

**Gender:** Ganz im Sinne der Diversity haben wir uns in unserem Magazin für die Darstellung verschiedener genderneutraler und -gerechter Formulierungen entschieden.





### **Orientieren**

### **Data Science**

- Hoch hinaus Inwiefern OTIS die Zukunft von Data Science vorantreibt.

### Leben

- Hybrid Zwischenlösung oder Zukunft?
- Why TU Lara und Peter erzählen vom TU-Studium "Umweltingenieurwesen".
- <sup>∞</sup> Normalie, die bei Games genauer hinschauen.

### **Netzwerken**

- Wie geht es euch wirklich? die spannendsten Ergebnisse der Jugendstudie 2021.
- t's a match Kejda Balla und die BOC Group haben über Voice of Diversity zueinandergefunden.
- Was ist **DEBIAS?**
- Die Events und Services des **TU Career Centers** im Überblick.

### **Bewerben**

- talente.programm Daniel Binder erzählt von seinen Erfahrungen.
- Karriere-Guide Neun spannende Arbeitgeber\*innen beantworten Fragen zum Recruiting!
- How-to Bewerben Diese Muster-Unterlagen helfen dir.

### Das TU Career Center ist übersiedelt! Wiedner Hauptstraße 15 2. Stiege / DG 5. Stock / Top 5

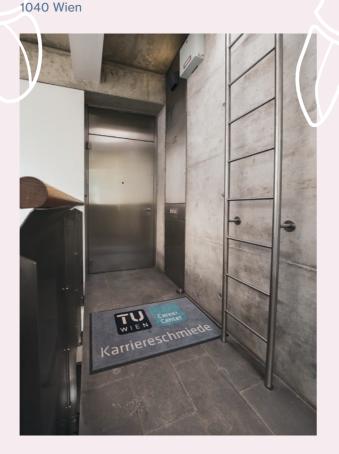




Foto: © Raimund Appel

s liegt in der Natur wissenschaftlicher Arbeit, Disruption aufzugreifen, Rückschläge einzustecken, Orientierung zu bieten und Lösungswege aufzuzeigen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass die Pandemie unsere Sicht auf das Lehren und Lernen ebenso wie auf das Arbeiten veränderte. Sie als TUW-Studierende werden dazu ausgebildet, Lösungen zu entwickeln, und diese Grundeinstellung hat uns geholfen, mit der herausfordernden Situation umzugehen, Lösungspotenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln. Was noch vor uns liegt, ist ungewiss. Es

steht aber fest, dass an der TUW alles getan wird, um Studierenden ein planvolles und qualitatives Studium und einen ebensolchen Abschluss zu ermöglichen. Distanz, Präsenz, Hybrid – die-

se drei Begriffe prägen auch im Wintersemester 2021/22 den Studien- und Lehrbetrieb. Die Umsetzung unseres Mission Statement, umfassende Kompetenz zu vermitteln, ist und bleibt bei räumlicher Distanz ein Kraftakt, der von Lehrenden und Studierenden mit Ausdauer und Professionalität hervorragend bewältigt wird. Unsere Absolvent\*innen, und damit Sie, sind wichtige Botschafter\*innen in Unternehmen oder privaten und öffentlichen Institutionen, indem sie dort ihre Kompetenzen einbringen und auf dem Arbeitsmarkt bestehen. Als TUW-Studierende und -Absolvent\*innen gehören Sie einer Community an, die, speziell in Krisenzeiten, Vorbildwirkung hat. Nehmen Sie das Angebot des TU Career Center in Anspruch, dann werden Sie gut und verantwortungsbewusst in eine Zukunft mit Technik gehen, für die ich viel Erfolg wünsche!

### O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr.-Ing. h.c. Sabine Seidler Rektorin

ie vergangenen Monate im "Corona-Modus" haben grundlegende Änderungen unserer Lebens- und Arbeitsumwelt bewirkt. Vieles aus Studium und Job konnte durch Distance Learning und Teaching oder im Homeoffice erledigt werden, dennoch war es oftmals aufgrund der Rahmenbedingungen schwierig, an Projekten weiterzuarbeiten oder die Lehre, insbesondere in Laboren, abzuhalten. Wir wollen jedoch mit Zuversicht in die Zukunft schauen und Sie sollen in dieser wichtigen Phase, nämlich am Übergang vom Studium in die Arbeitswelt, möglichst krisenfest und mit unterstützenden Angeboten in den Job einsteigen können. TU-Absolvent\*innen sind jetzt gefragter denn je, da z. B. die Digitalisierung einen enormen Schub bekommen hat und TU-Know-how in vielen Branchen gebraucht wird. Mit einem Abschluss haben Sie viele Optionen in der Tasche, um mit der methodenorientierten

Ausbildung sowohl in der Wissenschaft als auch in Wirtschaft und Industrie erfolgreich zu sein. Wir an der TU wollen "Technik für Menschen" vermitteln. Daher ist z. B. in jedem Studienplan eine Lehrveranstaltung vorgesehen, die sich mit Technikfolgenabschätzung, Forschungsethik oder aber Gender- und Diversity-Themen auseinandersetzt. Studierende erhöhen mithilfe des TU Career Centers zusätzlich ihren Marktwert und die Unternehmen haben wiederum die Chance, die besten Köpfe für sich zu interessieren und zu rekrutieren. Erkennen und nützen Sie Ihre Möglichkeiten als TU-Absolvent\*in und gehen Sie Ihren Weg!



Foto: © Raimund Appel

Mag. Anna Steiger
Vizerektorin für Personal und Gender

# **Hoch hinaus**

Warum OTIS-Aufzüge die Zukunft von Data Science vorantreiben.

Über die Energiewende und interdisziplinäre Zusammenarbeit

Peter Weinelt, Generaldirektor-Stv. der Wiener Stadtwerke, im Interview.



ir ist vielleicht nicht bewusst, dass dich OTIS regelmäßig von A nach B bringt. Außer dir sind schon mal die Aufschriften auf Rolltreppen und Aufzügen in Wiens U-Bahn-Stationen aufgefallen. Hinter dem Namen OTIS verbirgt sich ein Weltkonzern und Vorreiter der modernen Aufzugindustrie. Aber OTIS ist nicht nur in den U-Bahn-Stationen der österreichischen Hauptstadt zu finden. "In acht von zehn der höchsten Gebäude der Welt gibt es einen OTIS-Aufzug. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Mensch irgendwann einmal mit einem unserer Aufzüge gefahren ist, ist sehr hoch", sagt Christoph Sengstschmid, Geschäftsführer von OTIS. "OTIS gibt es schon seit über 160 Jahren. Damals hat Elisha Graves OTIS die Fangvorrichtung erfunden, die den Aufzug absturzsicher macht und damit den Weg für die moderne Aufzugindustrie geebnet", erzählt Sengstschmid. Seit den 1860er-Jahren hat sich viel getan: Data Science und künstliche Intelligenz spielen bei OTIS heutzutage eine große Rolle.

### Aber was haben Data Science, künstliche Intelligenz und Mobilität miteinander zu tun?

"Sehr viel", sagt Sengstschmid. "Wir sammeln schon seit vielen Jahren sekündlich Daten von unseren Aufzügen. Diese Daten schicken wir dann in die Cloud und lassen sie mithilfe von KI analysieren, um herauszufinden, wie "gut" es den Aufzügen geht. Wenn

Anomalien erkennbar sind, dann können wir rasch reagieren. Das nennen wir prädiktive Wartung. Wir fahren zu einem Aufzug, der jetzt noch in Betrieb ist, aber möglicherweise schon Anzeichen einer baldigen Störung aufweist. Das hat einen großen Vorteil: Störungen werden behoben, noch bevor sie entstehen", fährt er fort.

Christoph Sengstschmid
Geschäftsführer von OTIS
Foto: © Niko Havranek

"Durch KI-Analyse können Störungen in Aufzügen behoben werden, noch bevor sie entstehen."

- Christoph Sengstschmid, OTIS

Eine große Rolle spielt Data Science auch für Simon Grabher. Er hat das Masterstudium "Software-Engineering & Internet Computing" an der TU Wien absolviert. "Die TU hatte damals den besten Ruf für Informatikstudien und die Entscheidung war einfach. Das Studium war genau das, was ich wollte", sagt Grabher. Gemeinsam mit Jakob Lahmer hat er das Unternehmen craftworks gegründet. "Da wir beide aus der Software-Ecke kommen, war es uns wichtig, dass wir ein Umfeld schaffen, in dem täglich höchste Qualität geliefert werden kann. Wir haben schon damals das Bedürfnis des Marktes nach qualitativen, zuverlässigen Softwareanwendungen und Beratung gespürt", erzählt der Gründer. "Wir entwickeln maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Artificial Intelligence, Big Data und Software für große Unternehmen in Europa. Wir unterstützen unsere Partner von Beratung und Mitentwicklung bis hin zu der Entwicklung einer Gesamtlösung. Zurzeit entwickeln wir auch unsere eigenen SaaS (Software-as-a-Service)-Lösungen: navio und Flexidesk." In den letzten Jah-

ren haben sich Data Science und KI verändert, sagt Grabher. "Derzeit gibt es viel mehr Tools, bessere vortrainierte Modelle, neue Konzepte und immer mehr Anwendungsgebiete. Es gibt viel Dokumentation und Möglichkeiten, auch ohne große Hardware-Investitionen komplexe Probleme zu lösen."

**Simon Grabher** | Co-Gründer von craftworks und TU-Absolvent

Eines steht jetzt schon fest: Data Science ist ein relativ junges und sehr zukunftsträchtiges Berufsfeld. Das weiß auch Sengstschmid: Wir haben unsere Daten, und mit denen arbeiten wir. Aber meine Vision ist, dass wir diese Daten anderen Menschen zur Verfügung stellen, die dann etwas daraus machen können. Ein Beispiel: Wir betreuen die WU Wien mit insgesamt 44 Aufzugsanlagen. Man könnte sich vorstellen, dass aufgrund der gesammelten Daten aller Aufzüge der Mensa klar wird, wie viele Speisen sie eigentlich für das Mittagessen brauchen. Oder man meldet dann den Wiener Linien: 'Die Vorlesung im Audimax ist gerade vorbei.' Dort strömen jetzt 2000 Student\*innen aus dem Hörsaal. "Verkürzt die Frequenz eurer Straßenbahnen oder Busse. Ich glaube, darin steckt wahnsinnig viel Potenzial, wenn wir uns untereinander stärker vernetzen. So können auch andere davon profitieren", sagt Sengstschmid weiter. Die Analyse von Daten bietet aber noch mehr Möglichkeiten. So kann der Aufzug durch das Fahrprofil der Studierenden erkennen, in welchen Stockwerken der Bibliothek an der WU die meisten Studierenden sitzen. Dadurch wissen Studierende, in welchen Stöcken noch Sitzplätze frei sind. "Die Vision ist, dass man dadurch einen Kundennutzen generiert, der auf einer App verfügbar ist. Ein anderes Beispiel: Man erkennt in der Steuerungszentrale, dass schon vier Stunden niemand mehr in den fünften Stock gefahren ist. Dann kann dort das Licht und die Klimaanlage abgedreht werden. All diese Dinge sind über die Sammlung von Datenbanken und clevere Data Scientists problemlos möglich", so Sengstschmid.

Eine Zukunftsidee: Durch die Vernetzung von Daten könnten die Wiener Linien zeitgerecht ihre Intervalle verkürzen, sobald im AudiMax die Vorlesung endet und 2000 Student\*innen zur U-Bahn strömen.

### Was muss man als Data Scientist können?

Kreativität ist für einen Data Scientist eine essenzielle Eigenschaft. "Wir können immer wieder clevere Leute brauchen, die sich mit viel Kreativität diese Modelle überlegen und daraus etwas schaffen, das einen Mehrwert und einen Nutzen für die Kund\*innen und für uns bringt", erklärt der CEO von OTIS.

Die wichtigsten Eigenschaften von Data Scientists: Kreativität und logisches Denken!



Veronika Windisch | studiert Statistik und Wirtschaftsmathematik an der TU Wien und arbeitet als Data Scientist bei der WALTER GROUP.

Dem kann auch TU-Studentin Veronika Windisch zustimmen. Sie studiert Statistik und Wirtschaftsmathematik an der TU und arbeitet als Data Scientist bei der WALTER GROUP. "Ich habe im Studium die essenziellen Grundlagen der Data Science gelernt; Programmieren, Statistik, Modellierung und am allerwichtigsten: logisches Denken. Das hat mir eine gute Basis für alles, was auf mich zugekommen ist, gegeben", erzählt sie. Auf die Frage, was Veronika als Data Scientist bei der WALTER GROUP genau macht, antwortet sie: "Das ist von Projekt zu Projekt unterschiedlich. Im Groben: sehr viel programmieren. Das Aufgabenspektrum ist sehr weit gestreut. Es fängt damit an, dass ich mich mit den existierenden Daten auseinandersetzen muss: Was haben wir an Daten? Was bedeuten sie? Haben sie tatsächlich eine Aussagekraft? Stimmen sie überhaupt? Gibt es interessante



Zusammenhänge oder Trends, die wir bei der Analyse finden?" Auf diese Fragen suchen Windisch und ihre Kolleg\*innen Antworten. "Je nachdem, worum es in dem Projekt geht, erstellen wir entweder ein Modell, verwenden bereits existierende Prognose-Tools oder Machine-Learning-Algorithmen. Meist versuche ich neue Tools zu finden, die wir bis jetzt noch nicht verwendet haben. Damit wird die Neugierde auf Neues gestillt und ich entwickle mich und die Modelle weiter. Dann werden Ergebnisse evaluiert, Fehler behoben und es wird wieder von vorne begonnen (wenn das Ergebnis verbessert werden soll) oder ein neues Projekt angefangen. In diesem Kreislauf sind noch einige Meetings mit Teammitgliedern und Leuten aus dem Business enthalten, in denen man zeigt, woran und wie wir arbeiten und uns nützliche Tipps holen", erklärt sie. Data Science ist sehr wichtig, sagt Windisch: "Mit der Digitalisierung werden die Mengen an Daten, die Institutionen zur Verfügung stehen, immer mehr. Da reicht ein gutes Excel-Sheet oder ein Bar Plot nicht mehr aus, um alle Zusammenhänge zu verstehen. Von dem Potenzial, das die Daten mit sich bringen, ganz zu schweigen. Wenn Firmen nicht versuchen, dieses Potenzial zu nutzen, fallen sie irgendwann zurück. Und dafür braucht es Data Science. Das Feld hilft dabei zu analysieren, zu prognostizieren, Prozesse effizienter zu gestalten und kann Vorschläge für zukünftiges Handeln geben. Keine der großen Firmen, von denen wir jeden Tag in den Nachrichten hören, kann heute noch ohne."

### Die Menge an Daten wird immer mehr!

Die Ausbildung von Data Scientists ist demnach sehr wichtig. Allan Hanbury forscht im Bereich Data Science an der TU Wien. "Es gibt zwei Gründe, warum die TU das Studium Data Science anbietet. Erstens ist die Interdisziplinarität in der Wissenschaft notwendig und das inkludiert auch die Ausbildung von Data Scientists in einem interdisziplinären Umfeld. Zweitens werden die Bearbeitung und die Analyse von Daten in der Industrie immer wichtiger", sagt Hanbury. "Um wettbewerbsfähig zu bleiben, haben Firmen in vielen Branchen die Notwendigkeit, sich und ihre Produkte zu digitalisieren. Ein Teil der Digitalisierung ist die intelligente Verwendung von Daten, um

einen Mehrwert zu erzielen – deshalb werden Data Scientists von der Industrie gesucht. Die TU Wien bildet Data Scientists aus, forscht aber auch gemeinsam mit Unternehmen im Data-Science-Bereich", erklärt Hanbury weiter.



Univ.-Prof. Dr. Allan Hanbury
Professor for Data Intelligence und Head of
E-Commerce Research Unit der TU Wien

### Firmen müssen in vielen Branchen ihre Produkte digitalisieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

- Univ.-Prof. Dr. Allan Hanbury

Und genau nach diesen Expert\*innen sucht OTIS. Als Arbeitgeber sucht Christoph Sengstschmid immer nach frischen Talenten. Dabei stehen die (potenziellen) Mitarbeiter\*innen und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. "Wir sagen immer: 'Unternehmen bestehen aus Menschen, aus Kund\*innen und aus Mitarbeiter\*innen. Hast du keine Kund\*innen, hast du kein Unternehmen. Hast du keine Mitarbeiter\*innen, hast du auch kein Unternehmen", so Sengstschmid und fährt fort: "In einer globalisierten Welt, in der Produkte und Leistungen vergleichbar sind, machen Mitarbeiter\*innen den Unterschied beim Kunden aus. Davon sind wir überzeugt. Und wir wollen uns ganz klar mit den besten Mitarbeiter\*innen von den Mitbewerber\*innen differenzieren. Und das gelingt uns mittlerweile auch ganz gut. Aber es ist harte Arbeit und wir machen viel dafür. Wir bieten unseren Mitarbeiter\*innen individuelle Ausbildungspläne, nehmen Rücksicht auf ihre persönlichen und privaten Präferenzen und versuchen, flexible Arbeitszeiten umzusetzen."

### Wir wollen uns mit den besten Mitarbeiter\*innen von anderen Unternehmen differenzieren.

- Christoph Sengstschmid, OTIS

Und was zeichnet OTIS als Arbeitgeber aus? "All diese Dinge. Aber ich glaube, was uns besonders auszeichnet, ist die Internationalität. Da lassen sich wunderbare Karrieren schmieden. Wer geografisch flexibel ist, kann morgen vielleicht schon in Farmington, in Paris oder wo auch immer sitzen. Es gibt viele Beispiele von Mitarbeitenden aus der Österreich-Organisation, die heute nicht mehr hier sind, sondern internationale





Funktionen angenommen haben. Auch das macht Spaß und Menschen mit Berufsvisionen sind bei OTIS-Österreich sicher gut aufgehoben", sagt Sengstschmid.

Neben der bereits genannten Kreativität gibt es noch weitere Skills, die für Data Scientists wichtig sind. "Es ist essenziell, Präsentationstechniken zu beherrschen und gut im Team zu arbeiten. Auch sollte er oder sie Spaß daran haben, etwas Neues auszuprobieren", so Sengstschmid. Egal ob Maschinenbau oder Elektrotechnik: Jede\*r findet bei uns seinen\*ihren Platz. Unsere Kund\*innen sind unter anderem aus der Baubranche und aus der Architekturbranche. Da gibt es ein extrem breites Spektrum und viele Möglichkeiten für TU-Studierende, bei uns einen Platz zu finden und Freude zu haben. Wir sind eine beratungsintensive Branche. Idealerweise haben Bewerber\*innen technischen Background und vielleicht trotzdem noch Spaß im Vertrieb. Um im Vertrieb erfolgreich zu sein, ist es sicher gut, stark in der technischen Argumentation zu sein. Wir vertreiben schließlich ein technisches Produkt und technische Dienstleistungen", erklärt Sengstschmid.

Eines ist für ihn in puncto Mitarbeiter\*innen von großer Bedeutung: "Wenn wir neue Leute suchen, sind uns die genauen Details ihrer Ausbildung weniger wichtig. Uns geht es darum, ob sie mit der richtigen Leidenschaft die Dinge tun wollen, die wir mit Leidenschaft tun. Alles, was Sie eventuell noch an fachlichen Inkompetenzen haben, ist problemlos aufzuholen. Aber die Begeisterung und Leidenschaft und auch der Ehrgeiz, die Extrameile zu gehen – das muss schon da sein!"

### Probieren geht über Studieren

Simon Grabher, CEO von craftworks hat folgenden Rat für Studierende, die im Data-Science-Bereich arbeiten wollen: "Unbedingt neben dem Studium Praxiserfahrung sammeln! Entweder über einen Nebenjob, Nebenprojekte oder im Wettbewerb. Die Chance, das Gelernte in die Praxis umzusetzen, sollte nicht unterschätzt werden. Weiters: nicht davon ausgehen, dass es nur perfekt aufbereitete Daten mit starken Signalen gibt, sondern sich Fähigkeiten aneignen, wie man die Daten und Signale verbessert."

Simon Grabher und Allan Hanbury sind sich einig: Daten sind nicht gleich Daten.

Dem schließt sich auch Hanbury an: "Nicht alle Ergebnisse einer Datenanalyse sind nutzbar – Daten können verzerrt sein oder beinhalten nicht die notwendige Information, um eine bestimmte Frage zu beantworten. Ergebnisse von Analysen sollen immer auf Plausibilität kontrolliert werden."

Du bist bereit für diese Art von Challenges? Dann informier dich über das Masterstudium Data Science an der TU Wien und denk dran, wenn du das nächste Mal in einer U-Bahn-Station mit dem Lift fährst: Diese OTIS-Aufzüge sind ein kleiner Teil der Data-Science-Zukunft.

Dieser Artikel entstand in Kooperation mit OTIS.





### "Gäbe es die Wiener Stadtwerke nicht, man müsste sie erfinden!"

Peter Weinelt, Generaldirektor-Stv. der Wiener Stadtwerke, erzählt im Interview, wie seine Mitarbeiter\*innen die Energiewende aktiv mitgestalten, warum interdisziplinäre Zusammenarbeit so wichtig ist und was Friedhöfe mit dem Klimawandel zu tun haben.

FOTOS NIKO HAVRANEK

TEXT NADJARIAHI LESEDAUER 5 MINUTEN



### Herr Weinelt, stellen Sie doch die Wiener Stadtwerke zu Beginn kurz vor.

Peter Weinelt: Die Wiener Stadtwerke sind sehr breit aufgestellt. Ich sage immer, wenn es sie nicht schon gäbe, dann müsste man sie erfinden. Denn die Stadtwerke sind genau die Organisation, die gegen die Klimakrise antreten kann. Nehmen wir ein nicht ganz so augenscheinliches Beispiel: die Friedhöfe in Wien. Friedhöfe gehören in der Stadt zu den wichtigsten grünen Bewegungs- und Aufenthaltsräumen. Sie helfen, die Folgen des Klimawandels ein bisschen zu lindern. Und es gibt keinen Bereich, in dem Absolvent\*innen der TU nicht arbeiten können.

Wir sind die richtige Arbeitgeberin für alle, die sich mit Herz und Hirn für Wiens Klimazukunft starkmachen.

Wir bieten unseren Mitarbeiter\*innen ein breites Spektrum an Möglichkeiten, sich in einem sinnvollen und zukunftsträchtigen Bereich weiterzuentwickeln.

### Zukunft ist hier ein Schlagwort.

Weinelt: Die Dinge entwickeln sich stetig weiter. Der mit Diesel betriebene Bus der Gegenwart ist teils schon ein Elektrobus und wird schon bald ein Wasserstoffbus sein. Für die Kund\*innen ist es der gleiche Bus wie immer. Aber die Technik und das Know-how sind ganz anders. Die Infrastruktur, die geschaffen werden muss, ist eine ganz andere. Eine der wichtigsten Zukunftsfragen: Beim Wasserstoff geht es darum, ausschließlich grünen einzusetzen.

### Wir wollen Systeme schaffen, die komplett CO2-frei sind.

Hier braucht es enorm viel Innovation, um laufende Systeme weiterzuentwickeln. Themen wie Speicherung von Strom gibt es schon seit über

100 Jahren. Es ist sehr spannend, diese im großen technischen Sinne umzustellen. Wir bieten unseren Mitarbeiter\*innen - egal, ob sie aus der Energietechnik, Elektrotechnik, Informatik oder aus dem Maschinenbau kommen - viel Gestaltungsspielraum, an der Energiewende operativ mitzuarbeiten.

### Was darf in einer Stadt nicht fehlen?

Weinelt: Mobilität komplett neu zu denken. Die Wiener Linien sind, wenn es um die Fahrgäste geht, der größte öffentliche Mobilitätsanbieter Österreichs. Neben den Wiener Linien gehören die Wiener Lokalbahnen zu unserem Portfolio, die u a. Fracht auf der Schiene quer durch Europa transportiert und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen von A nach B bringt. Gemein ist diesen Konzernunternehmen, dass sie die Mobilität der Zukunft entscheidend prägen werden.

### Deswegen ist es auch so wichtig, dass die öffentlichen Verkehrsmittel für alle zugänglich sind. Wie etwa die Niederflurfahrzeuge ...

Weinelt: Genau. Wir werden alle einmal im Alter gewisse Einschränkungen erleben. Wenn wir uns diesem Thema widmen, dann unterstützen wir die Mobilität der gesamten Gesellschaft. Auch ein Kinderwagen kann schon eine Mobilitätseinschränkung sein.

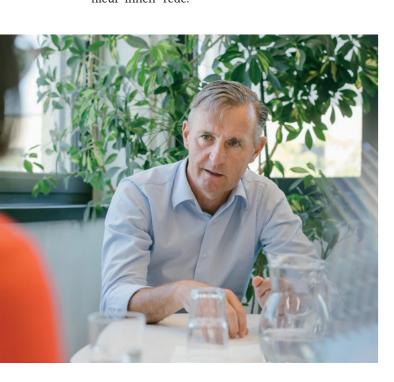
### Welche Einstiegsmöglichkeiten gibt es für Studierende oder Absolvent\*innen?

Weinelt: Viele. Es beginnt bei den Praktika. Egal, ob das Pflichtpraktika oder Praktika während des Studiums sind. Es gibt aber auch Studierende, die neben ihrem Studium bei uns arbeiten. Das hat zwei Vorteile: Wir lernen die Menschen kennen und die Menschen lernen uns kennen. Das ist viel besser als jede Form des Recruitings mit einem Assessment-Center. Wenn ich Monate mit jemandem zusammengearbeitet habe, dann wissen wir, ob es für beide Seiten funktioniert. Viele Studierende, die bei uns arbeiten, bleiben auch nach dem Studium im Unternehmen. Eine weitere Form der Zusammenarbeit ist die Verfassung einer Masteroder Doktorarbeit mit den Wiener Stadtwerken. Das habe ich selbst bei meiner Diplomarbeit gemacht und kann es sehr empfehlen.

### Welche Werte werden bei den Wiener Stadtwerken gelebt?

### Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass es keine Ungleichbehandlung gibt.

Bei uns verdienen Frauen exakt das Gleiche wie Männer, wir haben einen Betriebskindergarten und ein Betreuungsangebot für Kinder in den Schulferien. Außerdem wird bei uns ein Fokus auf Weiterbildung und Förderung gelegt. Das kann eine fachliche Weiterentwicklung sein oder Excellence-Programme für Führungskräfte oder jene, die eine Führungsposition ausüben möchten. Führung in einem weiten Rahmen, das kann auch eine Projektleitungsfunktion sein. In unseren Weiterbildungsprogrammen nehmen Menschen jedes Alters, Geschlechts und mit diversen Qualifikationen teil. Das ist bewusst so, weil es die Arbeitsrealität abbildet. Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist sehr wichtig, weil ich als Bauingenieur auch mit Menschen aus anderen Branchen zu tun habe. Da muss ich wissen, wie ich mit "Nicht-Bauingenieur\*innen" rede.



### Also ist Teamwork auch ein entscheidender Faktor, um hier erfolgreich zu sein?

Weinelt: Das ist ein ganz entscheidender Faktor für die Zukunft, für einen selbst und das Team. Die Themen, an denen wir arbeiten, werden immer vernetzter und komplexer. Die Probleme, an denen wir arbeiten, können nur so gelöst werden.

Kommen wir von der Weiterbildung zu der Weiterentwicklung im Unternehmen: Wir Menschen verspüren ja durchaus den Drang, Neues auszuprobieren, in verwandte Themenbereiche einzusteigen oder im Laufe der Karriere an unterschiedlichen Projekten mitzuwirken ...

Weinelt: Diese Möglichkeit gibt es bei uns auf jeden Fall und ist auch im Konzern erwünscht. Wir setzen ganz bewusst auf die Durchlässigkeit im Konzern, in den Konzernunternehmen. Dadurch öffnet sich so manche Tür. Oder man erkennt, was einem gar keinen Spaß macht, das gehört genauso dazu.

### Wie kann sich ein\*e Student\*in über die Karrieremöglichkeiten der Wiener Stadtwerke informieren und mit dem Unternehmen in Kontakt treten?

Weinelt: Wir sind auf den großen klassischen Karrieremessen ebenso vertreten wie bei Recruiting Days im Netz. Über unsere Webseite gelangen Sie in unser Jobportal mit allen offenen Stellen. Im Zweifelsfall: Einfach bei uns melden und nachfragen!

### Wiener Stadtwerke GmbH

Thomas-Klestil-Platz 13, 1030 Wien

Alle Infos zu offenen Jobs gibt's unter wienerstadtwerke.at/karriere!

### "Ein Team kann nur wachsen, wenn innovative Ideen gelebt werden."

Wie ist es, in der IT-Beratung zu arbeiten? Wir sprechen mit Verena Schlenck von KPMG über Motivation, Zusammenhalt im Team und Innovationen.

"Unser IT-Advisory-Team ist extrem schnell gewachsen, weil auch die Nachfrage am Markt rasant gestiegen ist", erzählt Verena, die seit fünf Jahren bei KPMG im Bereich IT Advisory tätig ist. Davor hat sie Wirtschaftsinformatik in Innsbruck studiert. "Ich denke, dass wir nur so schnell wachsen können, weil auch innovative Ideen gelebt werden." Für die IT-Beraterin ist jedes Projekt ob für sehr große oder kleinere Unternehmen – eine Innovation für sich. Was sollten neue Teammitglieder mitbringen? "Wenn man keine Angst vor Neuem hat und sich immer weiterbilden möchte – dann ist man für einen Job in der IT-Beratung geeignet", erklärt sie.

### Abwechslung ist angesagt

In den letzten Jahren konnte sie Einblicke in unterschiedlichste Bereiche sammeln, unter anderem sogar bei einem Robotics-Projekt. Nun ist sie hauptsächlich im IT-Projekt-/IT-Service-Management tätig. "Durch die unterschiedlichen Einblicke war es mir möglich, meinen eigenen Schwerpunkt zu finden und mir selbst einen Bereich zu schaffen", so Verena, Gestartet hat sie bei KPMG in Linz, danach verlegte sie ihren Lebensmittelpunkt nach Wien. Für das Team kein Problem - es arbeitet ohnehin österreichweit sehr eng zusammen und zum Teil auch im Homeoffice.

Auch Projekte mit anderen KPMG-Ländern oder internationalen Kunden sind keine Seltenheit. "Ich war zum Beispiel für zwei Wochen bei KPMG in London und auch bei einem internationalen Projekt mit 15 Ländern dabei", berichtet Verena. "Wenn man sich dafür interessiert, gibt es Möglichkeiten, im Ausland zu arbeiten. Es ist aber natürlich keine Voraussetzung – die meisten von uns arbeiten von Österreich aus."

### Gemeinsam wachsen

Vor ihrem Start hatte Verena bezüglich der Größe von KPMG, mit über 1750 Kolleginnen und Kollegen in ganz Österreich, Bedenken. Gibt es in Unternehmen dieser Größenordnung auch tatsächlich einen Zusammenhalt? Jegliche Bedenken waren bald vergessen. "Mein Team ist einfach super. Wertschätzender Umgang ist mir sehr wichtig und das war vom ersten Tag an spürbar", sagt Verena. Und was ist mit der berüchtigten Ellbogentaktik? "Mit dieser bin zumindest ich bisher nicht in Berührung gekommen. Die Aufträge in der IT-Beratung sind vielfältig, das Feld ist breit. Es gibt auf jeden Fall genügend Raum, um nebeneinander zu wachsen. Auch junge Kolleginnen und Kollegen haben die Chance, schnell aufzusteigen."

Bei Teamevents und Afterworks wird der Zusammenhalt gestärkt. Ob unter-



Verena Schlenck Advisory Managerin bei KPMG Foto: © KPMG Austria GmbH

schiedliche Aktivitäten offline und online, gemeinsames Kochen, Rad fahren, Rafting, Weinwandern oder Klettern. Die Ideen gehen dem Team nicht aus – irgendjemandem fällt immer etwas ein.

Entgeltliche Anzeige

Entgeltliche Anzeige

# Hybrid – Zwischenlösung oder Zukunftsmodell?

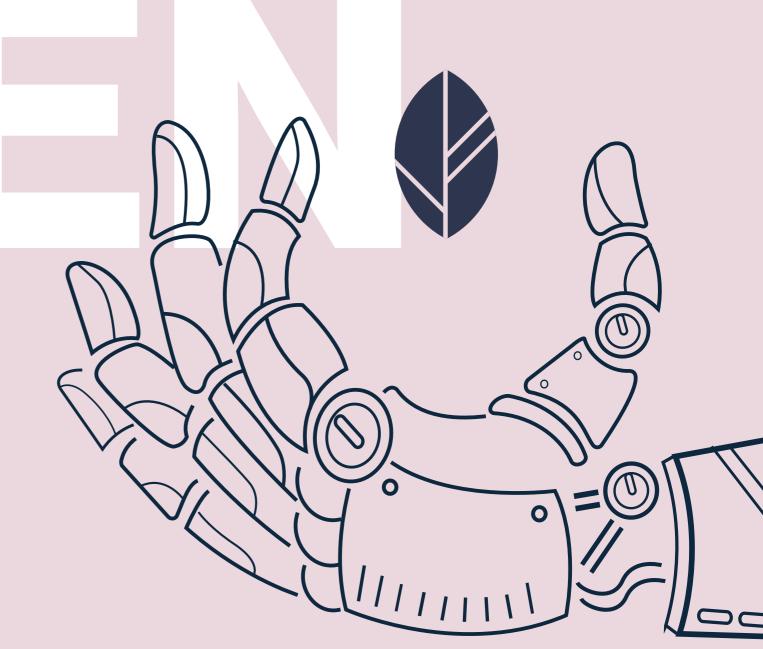
Die TU-Studierenden Serap, Ferdinand und Dragana erzählen von ihrem neuen Studienalltag.

### WHY TU?

Lara und Peter studieren Umweltingenieurwesen und werden damit die Welt verbessern.

### Tec-Eck

Diese 3 YouTube Channels schauen bei Games genauer hin.





und von ihr das Okay bekommen, meine Lehrveranstaltungen während der Arbeitszeit online besuchen zu dürfen. Ich konnte dadurch sozusagen an beiden Orten gleichzeitig sein, was früher für so viele leider undenkbar gewesen ist. Der Switch auf Distanzlehre war das Beste, das mir passieren konnte."



Serap Kaya (25) studiert Architektur und sieht in der Distanzlehre viele Vorteile.

### **HYBRID**

### Zwischenlösung oder Zukunft?

TEXT **ŠEMSA SALIOSKI** 

Pandemiebedingt hat die Digitalisierung sowohl im Studium als auch in der Arbeitswelt einen großen Sprung gemacht. Rein digitales Arbeiten oder Studieren ist für die meisten auf Dauer keine Option, aber wie sieht es mit einer Kombi aus? Schlagwort hybrid! Soll dieses neue Modell in den Bereichen Studium und Beruf etabliert werden? Die drei TU-Studierenden Serap, Ferdinand und Dragana erzählen, was sie während der extremen Umstellungen der letzten Monate gefühlt haben und verraten, wie, zumindest laut ihnen, der Alltag der Zukunft aussehen soll.

> Die 25-jährige Architekturstudentin Serap Kaya ist seit Anfang 2020 in einem Wiener Architekturbüro tätig und schreibt aktuell an ihrer Diplomarbeit. Neben ihrem Vollzeitjob hat sie in den vergangenen Monaten noch nebenbei an diversen Projektübungen an der TU teilgenommen. Sie wollte ursprünglich eine Studienpause einlegen, um sich vollkommen auf ihren neuen Job zu fokussieren, hat sich allerdings im letzten

Jahr rasch umentschieden, als sie gehört hat, dass die Österreichischen Hochschulen auf Distance Learning umstellen. Die ersten Wochen waren, wie für die meisten, sehr überfordernd. Die fleißige Studentin hatte anders als zuvor enorme Konzentrationsschwierigkeiten, vor allem, da sie in den Lockdown-Phasen nie alleine zu Hause war und ihr die Pandemie an sich zu schaffen gemacht hat. Serap hat jedoch nach einer Weile versucht umzudenken und das Beste aus der Situation herauszuholen. Nach und nach hat sie die digitale Lehre als Vorteil bzw. Entlastung betrachten können:

> ..Ich habe verstanden, dass ich Vollzeitjob und Uni nur deshalb gut managen konnte, weil es eben die Möglichkeit gab, alle Lehrveranstaltungen online zu machen.

Ich hätte ansonsten später alle Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht nachholen müssen. Ich habe mit meiner Chefin gesprochen, ihr die Lage erklärt

Dennoch erklärt sie an dieser Stelle in ernstem Ton, dass ihr bewusst ist, dass ihre Situation als ältere Msterstudentin leichter ist als die der jüngeren. Die schönen sozialen Aspekte eines Studiums hat sie in den letzten Jahren bereits reichlich genießen können: "Ich habe so viele super Leute kennengelernt, tolle Freundschaften geschlossen, da wir damals eben die Möglichkeiten dazu hatten. Meine jüngere Schwester studiert auch an der TU und ist jetzt im 3. Semester. Sie kann das Studium leider gar nicht so genießen, wie ich es konnte. Die für Uni-Neulinge so wichtige Interaktionen mit den anderen sind fast komplett weggefallen. Sie kennt nur ihre Projektpartner\*innen. Ich hoffe, das ändert sich durch die hybride Studienvariante."

### "Die digitale Lehre alleine wird sich auf Dauer nicht durchsetzen"

Ähnlich wie Serap hat auch die 22-jährige Dragana Sunaric die erste Umstellung auf Distance Learning für sich selbst als vorteilhaft empfunden. Sie studiert seit sechs Semestern Softwareengineering und Technische Mathematik an der TU, ist in der Studienvertretung aktiv und arbeitet Teilzeit als Softwareentwicklerin. Zur aktuellen hybriden Lehre sagt sie: "Die

Möglichkeit, hybrid studieren zu können, ist die totale Entlastung für mich persönlich. Man kann von überall aus Lehrveranstaltungen besuchen und Prüfungen machen, egal, ob man zu Hause ist oder man die Familie außerhalb besucht. Ich kann mir gar nicht vorstellen, mir wieder andauernd extra mehr Zeit nehmen zu müssen, um zu Lehrveranstaltungen zu fahren.

Für mich ist die Lage ideal, weil ich online einfach viel flexibler bin. Hybrid ist noch besser, da man zusätzlich die Wahl hat,

ob man Lehrveranstaltungen vor Ort oder eben digital machen will." Anschließend möchte sie klarstellen, dass die Fernlehre nur Sinn ergibt, wenn Lehrkräfte sich auch entsprechend darauf vorbereiten. Sie hat schon erlebt, dass einige (vor allem ältere) Professor\*innen bloß einige Folien und keine dazugehörigen Vorträge für Vorlesungen zur Verfügung gestellt haben.

> Dragana Sunaric (22) studiert Softwareengineering und Technische Mathematik und arbeitet als Softwareentwicklerin.

Als Teil der Studienvertretung tauscht sich Dragana regelmäßig mit ihren Mitstudierenden aus. Sie beobachtet hierbei, dass sich trotz der zeitspa-

renden Vorteile des Distance Learning viele noch immer stark nach Social Experiences sehnen und nimmt an, dass sich die digitale Lehre nicht auf Dauer durchsetzen wird, weil Studierende, laut ihr, sofern es möglich ist, eher wieder in den Hörsälen statt vor den Computern sitzen werden.

### Kameraüberwachung während der Prüfung

Der 30-jährige Ferdinand arbeitet in einem Ziviltechnikbüro als Gutachter, studiert berufsbegleitend an der TU Wirtschaftsingenieurwesen - Maschinenbau und ist derzeit damit beschäftigt, seine Abschlussarbeit zu schreiben. Im Großen und Ganzen war er eher weniger begeistert vom Distance Learning: "Ich habe in den letzten Semestern einige Gruppenarbeiten mit Leuten machen müssen, die ich vorher nicht gekannt habe, und das war einfach ein ganz eigenartiges und unnatürliches Zusammenarbeiten. Die Leute kamen in den virtuellen Raum hinein, waren halbwegs fertig und wollten dann so schnell wie möglich wieder raus.

Im realen Leben spricht man bei den Gruppentreffen am Ende doch so gut wie immer über Privates, sobald die Arbeit getan ist.

Irgendwann war mir das zu blöd und ich habe die Leute dann direkt gefragt, ob wir uns nach der Aufgabenbesprechung noch kurz Zeit nehmen wollen und ein bisschen über uns reden, damit wir zumindest eine Vorstellung davon haben, mit wem wir hier zusammenarbeiten." Auch die Prüfungen hätte er lieber direkt an der Uni gemacht, da die verschiedenen Setups mit zwei bis drei Kameras, die sicherstellen sollten, dass nicht geschummelt wird, ebenso eine mentale Herausforderung für viele Studierende darstellten. Einerseits wurde das Equipment nicht zur Verfügung gestellt und andererseits stellt das Ganze natürlich einen enormen Eingriff in die Privatsphäre dar. "Spätestens hier war mir die Auswahlmöglichkeit der Prüfungen vor Ort deutlich lieber", fügt Ferdinand lachend hinzu. Er ist außerdem davon über-

Vor-Ort-Lehre für Studierende, die die Grundlagenfächer machen, viel sinnvoller wäre, da hier erfahrungsgemäß immer Fragen aufkommen.

zeugt, dass die Auswahlmöglichkeit der

**Ferdinand Berger** (30) studiert Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau und arbeitet in einem Ziviltechnikbüro als Gutachter.



Dragana erwähnt, dass an dieser Stelle auch das Thema soziale Gerechtigkeit von großer Bedeutung ist,

da selten darüber gesprochen wird, dass nicht alle Studierenden sich das ganze technische Equipment leisten können und auch nicht jede\*r eine eigene Wohnung hat, in der man sich sicher sein kann, dass absolut niemand sonst während der Prüfungsaufnahme in den Raum stürmt, wie von vielen Lehrkräften verlangt wurde. Sie sagt dazu: "Manche wohnen zu Beginn des Studiums auch noch bei den Eltern, andere in winzigen WGs, und darauf wird in den Debatten leider gar keine Rücksicht genommen. Das stört mich sehr!"

Neben der hybriden Lehre hat sich mittlerweile auch die hybride Arbeitswelt weitgehend etabliert. Für viele Arbeitgeber\*innen, aber auch Arbeitnehmer\*innen, war im Homeoffice zu arbeiten lange Zeit nicht wirklich auf der Liste der Möglichkeiten.

### "Ich habe im Jänner 2020 begonnen und es gab zu dem Zeitpunkt in unserem Büro nicht einmal eine Homeoffice-Option"

"Ich habe beim Bewerbungsgespräch, das eben nicht lange vor der Pandemie stattgefunden hat, gar nicht darüber nachgedacht, von zu Hause aus zu arbeiten. Es wäre mir nie in den Sinn gekommen. Ich habe im Jänner 2020 begonnen und es gab zu dem Zeitpunkt in unserem Büro nicht einmal eine Homeoffice-Op-



tion. Man arbeitet vor allem bei großen Projekten nicht alleine, aber dann mussten wir uns an die Situation anpassen." Seit Beginn der Pandemie ist der Arbeitsalltag für Serap und ihre Teamkolleg\*innen komplett hybrid.

Serap ist davon überzeugt, dass sie ohne die Umstellung auf Homeoffice deutlich weniger selbstständig arbeiten würde und ist froh über die Auswahlmöglichkeit:

"Im Lockdown war ich bei allen Fragen praktisch auf mich alleine gestellt. Für die Arbeit an unserem Team-Workfile habe ich zu Beginn im Büro immer meinen Projektleiter gefragt, bevor ich auch nur Kleinigkeiten hinzugefügt habe, aber im Homeoffice konnte ich natürlich nicht alle zehn Minuten anrufen."

Den Workspace komplett in die eigenen vier Wände zu verlagern, würde Serap jedoch nicht in den Sinn kommen. Hybrid arbeiten ist ihr am liebsten. Sie genießt den Austausch mit den Kolleg\*innen, das gemeinsame Mittagessen, die Kaffeepausen, aber eben auch die Freiheit, zu Hause bleiben zu können, wenn sie will, vor allem wenn sie weiß, dass sie zwischendurch private Termine hat und die verlorene Zeit direkt danach in den eigenen vier Wänden nacharbeiten kann.

### Flexibilität und Freiheit erwünscht

Ferdinand, der zwar ebenfalls aufgrund der Pandemie die Möglichkeit für Homeoffice hatte, hat das Angebot zwar sehr geschätzt, aber selten genutzt, da er aus dem Haus kommen wollte. Auch seine Tätigkeit als Gutachter, bei der er oft ältere Daten benötigt, die es nur in Printform gibt, wäre von zu Hause umständlicher gewesen. Dennoch versteht er, warum eine hybride Arbeitswelt so attraktiv für junge Leute ist:

"Ich glaube, dass die jetzige Generation im Vergleich zur Generation unserer Eltern viel mehr Fokus auf persönliche Flexibilität, Freiheit und Privatsphäre legt."

Dragana, bei der es schon zuvor die Option gab, von zu Hause aus zu arbeiten, geht zwar lieber ins Büro, findet aber trotzdem, dass Arbeitgeber\*innen die Option hybrid stets in Erwägung ziehen sollten, sofern es für den jeweiligen Beruf Sinn ergibt. Auch sie ist der Meinung, dass man vor allem jungen Erwachsenen mehr Raum für Freiheit und Flexibilität lassen muss. "Es wird immer über das Konzept Vollzeitstudium gesprochen. Studieren als Vollzeitaktivität zu betrachten, finde ich ein bisschen albern. Wenn man mir echt erzählen will, dass ich nebenbei nicht arbeiten sollte, möchte ich einfach fragen, wie ich sonst meine Miete bezahlen soll. Es ist einfach sinnlos, uns dazu drängen zu wollen, bei Lehrveranstaltungen immer physisch anwesend zu sein", beschwert sie sich.

Serap fügt hinzu, dass hybride Modelle das größte Potenzial haben, den Alltag der neuen Generation auf lange Sicht zu vereinfachen, und man dies in so vielen Bereichen wie möglich nutzen sollte.





### Why TU

Die TU-Studis Lara und Peter erzählen von ihrem Studium "Umweltingenieurwesen", wie sie dadurch die Welt verbessern wollen und wie man an der Uni Freund\*innen findet.

### Warum ist/war dein Studium Umweltingenieurwesen auf der TU Wien die richtige Entscheidung?

Lara: Ich wollte immer schon etwas in Richtung Technik oder Naturwissenschaften studieren – das Studium Umweltingenieurwesen verbindet Naturwissenschaften mit Mathematik und Mechanik, das hat perfekt zu meinen Vorstellungen gepasst. Meine Erwartungen haben sich erfüllt, ich fühle mich sehr wohl an der TU.

Peter: In der Zeit während und nach meiner Matura hatte ich viele verschiedene Interessen. Durch die Studienwahl Umweltingenieurwesen musste ich mich nicht für ein einziges Feld entscheiden – meine Interessen sind in dem Studium zusammengefasst. So erlerne ich Tools, um etwas auf der Welt besser zu machen, in den verschiedensten Disziplinen – von Physik über Geologie bis hin zur Informatik.

### Was ist das Besondere am Studiengang Umweltingenieurwesen?

P: Als Umweltingenieur\*in lernt bzw. weiß man von vielem etwas und wird somit zum interdisziplinären Connector in oft groß angelegten Projekten. Man erklärt sich dadurch die Welt und die verschiedensten grundlegenden Prozesse – zum Beispiel, woher unser Trinkwasser eigentlich kommt. Das Studium ist interfakultär aufgebaut, das heißt, die Bachelorstudien Bauingenieurwesen, Verfahrenstechnik und Geodäsie und Geoinformation sind eingebunden. Man sitzt also mit den unterschiedlichsten Expert\*innen in den Lehrveranstaltungen – und lernt voneinander.

L: Man braucht ein gewisses Grundverständnis in verschiedenen Disziplinen, um die Komplexität der Natur verstehen zu können – und all diese Disziplinen bringen ihre eigenen

Lara Vrecar (21) ... studiert Umweltingenieurwesen im 5. Semester und versteht durch ihr Studium die Welt jeden Tag ein bisschen mehr.

Tools dafür mit. Je mehr ich lerne und erfahre, desto mehr habe ich das Gefühl, die Welt besser zu verstehen. Es gibt auch die Möglichkeit, Wahlfächer zu absolvieren, um sich zu spezialisieren – aber eigentlich geht es im Studium darum, sich ein Grundverständnis in möglichst vielen Disziplinen anzueignen.

### Warum sollte man das TU-Career-Center unbedingt kennen?

L: Über das TU-Career-Center bekommt man die Möglichkeit, schon während des Studiums potenziell zukünftige Arbeitgeber\*innen kennenzulernen. Es ist möglich, mit ihnen und ihren Betrieben schon vor dem Studienabschluss zu kommunizieren und sich ein gegenseitiges Bild voneinander zu machen.

P: Das Career-Center ist ein wichtiges Tool, um Praxis (z. B. in Form von Praktika) parallel zum eher theoretischen Studium zu sammeln. Außerdem bietet das Career-Center auch Unterstützung bei Bewerbungen, indem es Hilfestellung beim Verfassen von Bewerbungen anbietet.







### Peter Moser (21)

... studiert ebenfalls Umweltingenieurwesen im 5. Semester und ist, wie Lara, als studentischer Mitarbeiter an der TU tätig.

### Wie findet man Freund\*innen auf der TU?

P: Als Allererstes möchte ich hier die Fachschaften nennen – das ist die Studierendenvertretung auf der TU. Es gibt für jede Fakultät eine eigene Fachschaft, die als Interessenvertretung der Studierenden gegenüber den Professor\*innen fungiert. Die Fachschaften organisieren aber auch Erstsemestrigentutorien, zahlreiche Festln & Events. Als Studierende\*r kann man der Fachschaft beitreten oder einfach das soziale Angebot nutzen. L: Im Hörsaal einfach Menschen anzusprechen, funktioniert meiner Meinung nach am besten. Auch wenn das vielleicht ein kleiner Schritt raus aus der Komfortzone ist, wird man schnell merken, dass es eh allen gleich geht – und sich jede\*r über die Gesprächseröffnung freut. Während Corona habe ich auch online Leute aus meinem Seminar angeschrieben – da muss man halt kreativ werden.

P: Mit den TU-Robots, dem TU-Chor, Cheerleading etc. werden zahlreiche weitere Möglichkeiten geboten, neue Studienkolleg\*innen kennenzulernen.

### Was motiviert dich, im Studium durchzuhalten?

L: Meine Hauptmotivation ist die Erkenntnis, dass ich etwas Sinnvolles lerne – etwas, womit ich in Zukunft die Welt nicht schlechter mache, sondern mit hoher Wahrscheinlichkeit besser. Die Zukunftsorientierung des Studiums motiviert mich und auch die Tatsache, dass das meiste, was ich lerne, spannend ist.

P: Nehmen wir die Klimakrise: Jede\*r weiß, dass sie passiert, es wird viel darüber gesprochen. Das Studium bietet mir eine Art Toolbox an, mit der ich hoffentlich konkret etwas ändern kann – anstatt nur über die Thematik zu diskutieren. Wenn ich in 30 Jahren dasitze, will ich meinen Kindern nicht erklären müssen, warum ich nichts getan habe – sondern im besten Fall schon aktive Schritte gesetzt haben.

### Was war dein bester Moment im Studium bis jetzt?

P: Bevor ich an der TU angefangen habe, habe ich natürlich die berüchtigten Geschichten über diese Uni gehört – besonders über die Knockout-Prüfung Mathematik I. Als meine Freund\*innen und ich die Prüfung am Ende des ersten Semesters geschrieben und geschafft hatten, hat mich diese erste Bestätigung sehr gepusht. Das war quasi die erste Feuerprobe.

L: Meine Highlights sind immer wieder die kleinen Aha-Momente beim Lernen. Wenn ich Prozesse lerne, sie verstehe und sie plötzlich viel mehr erklären.

P: Außerdem sind auch die Freundschaften – die sogar trotz Corona entstanden sind – etwas ganz Besonderes. Der Zusammen- sowie Rückhalt, den man sich gegenseitig gibt, ist sehr viel wert.

L: In meinem zweiten Semester habe ich einen Job an der Uni bekommen – die Offenheit an der TU, die der Mitstudierenden sowie der Professor\*innen, schätze ich ganz besonders.

### Welchen Job habt ihr auf der TU?

L: Wir sind als studentische Mitarbeiter\*innen angestellt, am Institut für Wasserwirtschaft und Ressourcenmanagement, und wirken dort bei Projekten mit.

P: Dabei unterstützen wir die Studiengangsleitung zum Beispiel auch beim Erstellen von Studienplänen und Ähnlichem. Da wir der erste Jahrgang des Studiums Umweltingenieurwesen sind, besteht hier auch ein reger Austausch zwischen Studierenden und Studienprogrammleitung.

### Was ist dein Lieblingslokal im TU-Grätzl?

L: Gorilla Kitchen ist mein absoluter Favorit. Ansonsten mag ich aber auch die Lokale am Naschmarkt sehr gerne – Rinderwahn, zum Beispiel, oder Neni.

P: Besonders mag ich die Pubs Pointers und Four Bells – aber am liebsten trinke ich mein Bier bei den unterschiedlichsten Fachschaften.

### Was sind eure beruflichen Zukunftspläne?

P: Das Fachgebiet Green Buildings interessiert mich sehr, da geht es mitunter um Passivhäuser. Das Plus-Energie-Gebäude der TU produziert zum Beispiel mehr Energie, als es verbraucht. So etwas zu entwerfen, fände ich sehr spannend. Aber auch Big Data Science finde ich sehr interessant. Mittlerweile können wir so viele Daten sammeln, aber diese richtig zu deuten, ist eine Herausforderung und besonders wichtig, um im Umweltbereich Entscheidungshilfen für Politik und Wirtschaft zu stellen.

L: Die Bereiche Ressourcenmanagement und Wasserwirtschaft bzw. Wasserversorgung interessieren mich besonders. Da geht es zum Beispiel um den urbanen Stoffhaushalt. Aber ich beginne dieses Semester zusätzlich an der WU BWL zu studieren und würde generell gerne in die wirtschaftliche, grüne Richtung gehen. Aber ich habe ja noch genug Zeit, das final zu entscheiden.

### Willst du noch etwas anmerken/abschließend hinzufügen?

P: Generell zu sagen gibt's noch, dass es bald einen Master in Umweltingenieurwesen geben wird, dass die TU auch international einen guten Ruf genießt und auch Erasmus-Semester sehr gut möglich sind.

L: Ich würde sagen, wir haben ein sehr gutes Studi-Environment und kämpfen für ein generell besseres Environment auf der Welt.

### Klingt interessant?

Das Studium Umweltingenieurwesen bietet eine interdisziplinäre Bildung mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Es werden Ingenieur\*innen ausgebildet, die sowohl auf der Ebene von umwelttechnischen Fragestellungen Lösungskompetenzen besitzen (z. B. Planung einer Abluftreinigung für ein Kraftwerk) als auch im Bereich der Umweltplanung komplexe Probleme im Spannungsfeld Mensch, Umwelt und Technik erkennen, analysieren und lösen können (z. B. Entwicklung einer nationalen Klimaschutzstrategie). Das Studium umfasst mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer wie Mathematik, Chemie, Physik und Biologie/ Ökologie sowie ingenieurwissenschaftliche Fächer wie Mechanik, Verfahrenstechnik, Geoinformation, Programmieren und Modellieren. Ergänzt wird das Curriculum durch eine Grundausbildung in Querschnittsthemen wie Recht und Wirtschaft.

### 3 YouTube-Kanäle, die bei Games genauer hinschauen

Warum sind Spiele eigentlich, wie sie sind, und was empfinden wir dabei? Du interessierst dich für die Mechaniken von Videospielen? Dann solltest du diese YouTube-Kanäle unbedingt auschecken.

TEXT DANIEL NEUMANN

### **The Game Theorists**

Alles wird hinterfragt, nichts ist sicher.

Warum können fliegende Pokemon gar nicht fliegen und was sind eigentlich die Businesspläne der "Fortnite"-Macher? Klingt zwar so, als wären es Videos zwei völlig unterschiedlicher Kanäle, man findet aber beide auf dem YouTube-Kanal "The Game Theorists". Dort analysiert Matthew Patrick (MatPat) seit 2011 Videospiele.

Dabei geht es besonders um aktuelle Themen und Spiele, die die Games-Welt bewegen, dazwischen ist aber auch genug Zeit, um wirklich wichtige Fragen zu beantworten. Zum Beispiel, wie es im Inneren der "Among Us"-Charaktere aussieht.

Mit Witz und Detektivarbeit, die Sherlock Holmes nicht versessener verrichten könnte, stellt Matthew Patrick so immer wieder neue spannende, absurde und überraschende Theorien zu Videospielen in den Raum.

Die Videos dauern ungefähr 15 Minuten. Ein guter Einstieg sind die "Five Nights at Freddy's"-Videos, die versteht man auch gut, ohne das Spiel angefasst zu haben.

youtube.com/user/ MatthewPatrick13



### Extra Credits

Games verstehen, so charmant wie noch nie.

Der wahrscheinlich visuell charmanteste YouTube-Kanal zum Thema Gaming ist Extra Credits. Wöchentlich beschäftigen sich die Moderatoren damit, wie Games was mit uns machen.

Wie Game-Design funktioniert, was in der Spielindustrie passiert und welche Geschichten Games erzählen können wird zum Inhalt einer kurzen Lehreinheit, die Lust auf Tüfteln macht.

Vor allem die Videos zu Game-Design-Themen verändern die Wahrnehmung von Videospielen nachhaltig. Zudem geben die Moderatoren immer wieder nützliche Tipps, wie ein Spiel gestaltet werden kann. So kannst du aus den Fehlern und Erfolgen anderer Titel lernen.

Die Videos haben eine knackige Laufzeit von eirea sechs Minuten. Die Reihe "Making Your First Game" ist ein perfekter Einstieg und Einblick in die Welt der Spiele.

youtube.com/ExtraCredits



**Gaming-Liebe als Blockbuster** 

Den Abend mit Gaming-Videos füllen ist kein Problem.

Es wäre fast müßig, sich auf drei Creators zu beschränken, denn auf YouTube veröffentlichen eine Menge schlaue, charmante und leidenschaftliche Essayists ihre Gedanken zu Videospielen.

Hervorzuheben sind hierbei die Gaming-Videos von Hbomberguy und Folding Ideas.

Stellvertretend für eine Szene, die sich nicht vom stressigen Internet abschrecken lässt, sondern sich auch die Zeit nimmt, in Ruhe über Dinge zu sprechen, für die Leidenschaft brennt. Dafür muss man kein dezidierter Gaming Channel sein, Videospiele sind Teil vieler Leben.

Besonders zu empfehlen: "Breath of the Wild is a Masterpiece" von Mikey Neumann und "Bloodborne is Genius and Here's Why" von Hbomberguy.

youtube.com/hbomberguy youtube.com/c/FoldingIdeas

# Aufgabenvielfalt im Bereich IT & Technologie

Das Beratungsunternehmen Deloitte betreut seit vielen Jahren erfolgreich Kundinnen und Kunden bei betriebswirtschaftlichen, wirtschaftsrechtlichen sowie IT- und technologiebezogenen Themenstellungen. Darunter finden sich Projekte in den Bereichen Prozessautomatisierung, Datenvisualisierung, Softwareentwicklung und -implementierung, IT- und Cyber Security oder Forensic.

Studierenden sowie Absolvent\*innen technischer Studienrichtungen, vor allem mit Schwerpunkt in (Wirtschafts-)

Informatik, Software & Information Engineering, Mathematik und Versicherungsmathematik, bietet Deloitte vielfältige Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten.

Die Einsatzbereiche reichen von Design, Programmierung und Implementierung maßgeschneiderter Software für Kundenfirmen über die Beratung zu Tools wie SAP, Workday oder Salesforce bis hin zu anspruchsvollen Digitalisierungsprojekten im Consulting. Im Rechnungswesen unterstützen Data Analysts Kund\*innen beispiels-

weise dabei, große Datenmengen zu analysieren und zu verwalten, oder sie setzen Projekte zur Automatisierung von Prozessen mithilfe von Robotics um. In der Forensic steht die Analyse und Aufarbeitung von Verdachts- oder Anlassfällen im Zusammenhang mit Wirtschaftskriminalität sowie die Entwicklung präventiver Maßnahmen im Vordergrund. Informatik- oder Wirtschaftsinformatikabsolvent\*innen mit Begeisterung für Hacking, IT-Security-Trends und Scripting sowie einer Affinität für Zahlen sind hier genau richtig.

**Deloitte** 

### Warum sollte man bei Deloitte starten?

Olena Nikitina
Technology Consulting:

Deloitte bietet großartige Arbeitsmöglichkeiten und umfangreiche Aus- und Weiterbildungsprogramme. Als frischgebackene Absolventin war das genau das Umfeld, das ich mir vorstellte. Man hat die Möglichkeit, an interdisziplinären und internationalen Projekten mitzuarbeiten und rasch Kompetenz aufzubauen.





**Dominic Marold**SAP & Enterprise Applications:

J) Ich war von Beginn an in internationale Projekte involviert. Dabei konnte ich früh Verantwortung übernehmen und mich gleich von Anfang an fachlich und persönlich stark weiterentwickeln.

Mehr auf deloitte.at und deloittedigital.at. Alle offenen Positionen auf jobs.deloitte.at.

### Fanni Bader Tax Technology:

namisches Umfeld, Deloitte passt daher gut zu mir. Hier kann ich täglich mit neuester Technologie und in einem jungen Team an spannenden Aufgabenstellungen arbeiten und mich gezielt weiterentwickeln.



Deloitte ist es wichtig, von Anfang an ein angenehmes Umfeld für den Karriereweg der Mitarbeiter\*innen zu schaffen – beginnend mit einem transparenten Bewerbungsprozess über ein begleitetes Onboarding bis zu einer strukturierten Karriereentwicklung.

Fotos: © Deloitte Entgeltliche Anzeige

# Solution 2021

Wir wollten wissen: Wie geht es euch wirklich? Außerdem: Studienautor Simon Schnetzer im Interview.

### It's a match!

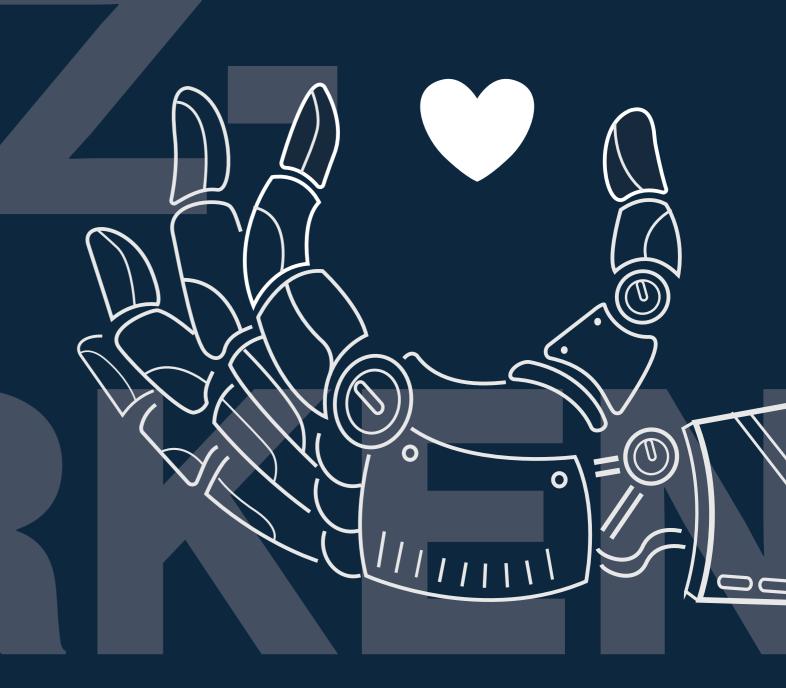
Wie Kejda Balla und die BOC Group durch Voice of Diversity zueinandergefunden haben.

### **Faire Chancen**

Was ist das DEBIAS Tool?

# Wir kümmern uns um deine Karriere!

Die Events und Services des TU Career Centers im Überblick.



Genau das sollten wir, das TU Career Center, wissen: Womit kämpft ihr beim Berufseinstieg, wie erlebt ihr die Coronapandemie, was ist euch im Job wichtig und was beschäftigt euch? Darum haben wir, gemeinsam mit der Studie "Junge Österreicherinnen", 295 TU-Studierende zu diesen Themen befragt. Die Ergebnisse dieser Studie helfen uns dabei, euch noch besser zu unterstützen und unser Angebot für euch dahingehend anzupassen.



Auf WhatsApp (58%) und YouTube (48 %) möchten die meisten nicht verzichten.



... halten ein sinnerfülltes Leben für wichtig.

### Das sind ein paar der spannendsten Aussagen!



Der wichtigste Motivator für gute Leistungen? Für 39 % ist das, etwas Sinnvolles zu tun, und für 40 % spannende Aufgaben. Geld und Prestige spielen hierbei für unter 20 % eine Rolle.



... ist gesunde Ernährung und 66 % nachhaltige Lebensweise ein Anliegen.



**Berufliche Perspektiven** haben für 77 % der befragten TU-Studierenden großen Einfluss auf die Studienwahl gehabt.



Für die Suche nach Jobs verlassen sich 72 % auf Job-Portale wie tucareer.com und karriere.at und 68 % auf Empfehlungen vom Freundes- und Bekanntenkreis.







Simon Schnetzer | Jugendforscher & Speaker simon-schnetzer.com

Foto: © Pio Mars



Was gute Arbeit für junge Menschen ausmacht, ist vor allen anderen Dingen eins: die Arbeitsatmosphäre. Da Arbeit digitaler und automatisierter wird, sind Firmen und Führungskräfte gut beraten, sich immer wieder aktiv darum zu kümmern, dass die Stimmung im Team gut ist und die Arbeit möglichst viel Spaß macht.

### Welche Erkenntnis/Aussage der Studie hat Sie am meisten überrascht?

Am meisten hat mich überrascht, wie speziell die Studierenden der TU Wien ticken. Es geht ihnen weniger ums Geld, sondern vielmehr darum, an spannenden Aufgaben zu arbeiten. Offensichtlich zweifeln die TU-Studierenden aufgrund ihrer gefragten Expertise nicht daran, auch künftig gute Perspektiven zu haben.

### Was brauchen die Jugendlichen von heute am allermeisten?

Jugendliche der Generation Z wollen vor allem Spaß, Sinn und Sicherheit. Dass Spaß jungen Menschen wichtig ist, ist nichts Neues. Es hat sich aber verändert, wie sehr junge Menschen erwarten, dass ihnen ein Job Spaß machen muss.

### Was sind Ihre Prognosen für die Zukunft?

Ich gehe davon aus, dass ...

- ... Absolvent\*innen in der Zukunft erst ihren Wunsch-Wohnort wählen werden und versuchen, von dort aus in ihrem Traumjob zu arbeiten,
- ... die stärkste Auswirkung von Corona sein wird, dass junge Menschen aufgrund der Unsicherheit immer mehrere Zukunftsszenarien (Plan A, B, C ...) parallel verfolgen,
- ... durch die Hybridisierung der Arbeitskultur gemeinsame Erlebnisse und interaktives Miteinander einen viel größeren Stellenwert erfahren werden.



möchten gerne regional/in der Heimat arbeiten und 41% international.



Facebook, Snapchat und LinkedIn sind für unter 10 % relevant.

Gute Atmosphäre (98 %), das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun (95 %), und eine gute Balance von Arbeit und Freizeit (89 %) sind für die Befragten die allerwichtigsten Aspekte für zukünftige berufliche Tätigkeiten.

von Leistungsdruck auf ihr Leben als sehr groß oder eher groß ein.



### Voice of Diversity: Kejda Balla and BOC Group – it's a match!

Kejda Balla from Albania is doing her master's degree in data science at the TU Vienna and was a part of the TU Career Center's "Voice of Diversity" programme last year, where BOC met her as a highly motivated candidate. Because her skills and qualifications impressed them so much, Kejda started an internship as a junior software developer in the software development department at BOC Group in December 2020. After her first career steps with an internship in the BOC Group, they are very pleased that she has now joined the team as a permanent employee. Today we want to talk with her about her experiences with discrimination before joining BOC and her start at BOC Group.

# You attended the "Voice of Diversity" programme of TU Career Center last year. How was the applicant process for you, starting with the anonymous chat?

Speaking with someone on the other side without knowing anything about them or who they represent was mysterious and enticing. It helped lift all judgement and just stayed a conversation at the core without worrying about reading in-between the lines.

After the anonymous chat, I got two interviews, one of which was with BOC Group (even being a bit biased I can say it was my favourite interview). The interviewers were friendly, and if the anonymous chat was a relieving experience, this was an uplifting one. I immediately understood that there was interest in my abilities, which as a student from another country I cannot stress enough how amazing it feels.

### Have you ever experienced discrimination in an application process?

I wish I hadn't. But as a female coming from a non-EU country, I can say I definitely have. It has never been anything major, on the contrary, it always had a kind of subtlety to it. Not receiving a reply on applications, not being taken seriously even in those rare interviews I was able to get. But I am happy to say that this is all in the past now!

### In which way did "Voice of Diversity" change your views on the application process?

First of all, I would like to congratulate whoever came up with the name, as it is the best form of advertisement it can get. It changed my views on application processes both subjectively and objectively. Subjectively, it made me understand that there are companies that do not care for anything else except for a good employee. Race, gender, age is not a factor, but just a random fact on a CV. Objectively, it was a beautiful technical lesson to bypass bias even the companies that do care about the aforementioned factors.

# How were your first steps at BOC Group and what skills and qualifications helped you the most when you started your internship?

I was a bit shy in the beginning but that was immediately melted away by the other employees and their social attitudes. I had the primary qualifications when it comes to the technical side of the job but what fascinated me was that I was zealous to learn new things. This new skill I attribute to the work environment. I worked a bit more on the creative side throughout my internship mostly in making charts.

# You are currently doing your master's in data science at TU Wien. How do you benefit from your work experience during your studies and vice versa?

Both my master's and work experience have been complimentary to one another in such a way that what I learn in the workplace I can implement in my master's study and vice versa. They have helped me become more complete in the bigger field of IT.

# What advice do you have for your university fellows who want to take their first career steps in professional software development?

Believe in yourself, as software development is such a diverse and fluid field that will always have a demand for an individual just the way that you are. You will have to work hard but not one day so far have I felt out of place or not enough, and the reward will always be immense, be it from an experience, social, or financial point of view.

Don't be afraid to be creative! I cannot stress this enough, as there are many different ways to work and yours might just be the next big and exciting thing!

### What do you like most about your job at BOC Group?

This is by far the hardest question. It has been an amalgamation of everything it offers. Amazing coworkers, flexibility, desire to help and develop their employees to the best of their abilities, fun workplace, social settings, and easiness when talking to your peers.

To better answer your question, the thing I liked the most about working at BOC Group is the transformation I went through, that I've become a better person since I started working there!

BOC Group offers experienced experts and young talents an inspiring work environment in the areas of business management, software development, customer support, consulting, and sales. In 25 years, the company has successfully grown together with a large number of colleagues as long-time companions and important key roles. We value curiosity, openness, enthusiasm, and a high level of service quality and cultivate a personal, open corporate culture characterized by diversity. All together, we strive to grow further every day.

Alle Infos auf tucareer.com

### **Faire Chance ohne Bias**

### Projekt DEBIAS geht in die nächste Runde

Das Center for Informatics and Society (CIS) entwickelte gemeinsam mit dem TU Career Center das DEBIAS Tool zur Reduktion von Bias und Diskriminierung im Recruiting-Prozess. Dieses ist die Grundlage für das Projekt "Voice of Diversity"!

TEXT FLORIAN CECH

### Was ist Unconscious Bias?

Unconscious Bias und verwandte kognitive Effekte beeinflussen unsere Wahrnehmung in vielen Lebensbereichen: Gerade im Recruiting können diese Bias allerdings schwerwiegende Konsequenzen mit sich bringen! Effekte wie etwa der "Halo-Effekt" lassen uns Personen, die uns sympathisch sind, auch kompetenter erscheinen. Auch (un-)bewusste, internalisierte rassistische oder xenophobe Tendenzen können schon durch den Nachnamen einer Person Einfluss auf unsere Einschätzungen nehmen.

Auch der Kontext des Recruiting-Prozesses kann Einfluss auf die Fairness nehmen: Viele aufeinanderfolgende Interviews tragen aufgrund unserer beschränkten Aufnahmefähigkeit die Gefahr in sich, Bewerber\*innen je nach Zeitpunkt des Interviews besser oder schlechter zu bewerten. Auch die beschränkten Informationen, die in einem nur halbstündigen Gespräch zu sammeln sind, können dazu führen, dass wir in unserer Vorstellung Dinge ergänzen, die schlicht nicht zutreffen: Nur weil eine Person Skifahren gegenüber Teamsportarten bevorzugt, heißt das zum Beispiel nicht, dass sie schlechter als Team-Lead geeignet wäre als eine Person, die etwa Fußball bevorzugt.

### Fairness im Recruiting durch das DEBIAS Tool

Ausgehend von diesem aktuellen Stand der Forschung und mit einer Förderung des Digitalisierungsfonds 4.0 der AK Wien entwickelten wir das DEBIAS Tool, welches Firmen und Bewerber\*innen bei der Anonymisierung, Strukturierung und vergleichenden Bewertung von Recruiting-Gesprächen unterstützt. Durch ein zweistufiges Verfahren – ein anonymer Chat, in dem vorher definierte und beantwortete Fragen besprochen werden können, und ein persönliches Gespräch – wird sichergestellt, dass der Ersteindruck über die Bewerber\*innen so gering wie möglich von persönlichen, identifizierbaren Eigenschaften beeinflusst wird. Gleichzeitig wird der Chat durch die vordefinierten Fragen strukturiert und muss von den Recruiter\*innen immer in derselben Reihenfolge und anhand derselben Kriterien bewertet werden, was die Vergleichbarkeit der Bewertungen garantiert.

### Voice of Diversity: Nächste Runde!

Bereits zum dritten Mal wird das Tool im Rahmen der Voice-of-Diversity-Events eingesetzt. Aus der wissenschaftlichen Evaluation der letzten Durchgänge hat sich gezeigt, dass der Chat-Austausch nicht nur durch die Anonymisierung hilfreich ist, sondern für die Teilnehmenden auch eine "entschleunigende" Wirkung hat. Auch die Unternehmen wussten den DEBIAS-Prozess zu schätzen, da das Tool doch auch den Interviewer\*innen hilft, den eigenen Bias zu reflektieren und das Anforderungsprofil klar zu formulieren.

### Klingt spannend? Dann sei beim nächsten Mal dabei!

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2021 Workshop: 3. November 2021 Voice of Diversity Veranstaltung, Anonyme Audition: 10. November 2021 Anmeldung sowie alle Infos unter **tucareer.com** 



Das Projekt DEBIAS wurde vom Digitalisierungsfonds Arbeit 4.0 der AK Wien unterstützt.

Mehr unter:

wien.arbeiterkammer.at/zukunftsprogramm





DIE JOB- & KARRIERETAGE MIT FACHLICHEM FOKUS.

Karlsplatz 13 / 1. OG & ONLINE

Ich war sehr positiv überrascht. Die Vertreter\*innen der Firmen haben mit uns auf Augenhöhe geredet und uns Einblicke in die Firmen gegeben. Was mir besonders gut gefallen hat, ist, dass großteils über aktuelle Projekte gesprochen worden ist. Etwas, was für mich persönlich noch recht schön war, ist, dass ich zu fast jedem Themengebiet durch das Studium recht viele Informationen hatte, welche scheinbar in den Firmen gefragt sind."

### Daniel Schnöll,

**Embedded Systems Master** 

# Du suchst den fachlichen Austausch mit der Praxis?

Lerne deine berufliche Zukunft kennen!

- >>Interaktive Workshops mit erfahrenen Fachexpert\*innen
- >>Insights in reale Projekte spannender Unternehmen
- >>Innovative fachliche Inputs aus der Praxis
- >> Erste Netzwerke für deine berufliche Zukunft aufbauen
- >>Konkrete Karrierechancen und Jobperspektiven kennenlernen
- >>Klarheit für die eigene Berufsorientierung gewinnen



karrierezeit.at



### Voice of **Diversity** 10.11.2021

Das Karriere-Event, bei dem Diskriminierung keine Chance hat! Wir haben ein Tool entwickelt, durch das anonymisierte Gespräche möglich gemacht werden und durch das du eine nie da gewesene Chance

Anmeldeschluss: 24. Oktober 2021

bekommst. Sei dabei!

- Workshop: **3. November 2021**
- Voice-of-Diversity-Veranstaltung, Anonyme Audition: 10. November 2021

Anmeldung unter tucareer.com Mehr dazu auf den Seiten 34 bis 36!

### talente.programm

### Lehrveranstaltung mit 3 ECTS

Melde dich für diese Lehrveranstaltung über Transferable/Soft Skills an und lerne spannende Unternehmen kennen. Jeder ist ein Talent und Talent-Sein hat für uns nichts mit dem Notenschnitt oder dem Fortschritt im Studium zu

### Bewerbungsprozess trainieren

Die Anmeldung ist bereits wie ein Bewerbungsprozess gestaltet und bietet dir ein praktisches Learning by Doing auf neutralem Boden inklusive moderner Videobewerbung.

### Arbeitgeber kennenlernen

Beim OPENING lernst du die teilnehmenden Unternehmen im Rahmen eines "Schachdialoges" kennen. Keine Sorge, dafür musst du nicht Schach spielen können! Nähere Infos zum Ablauf findest du auf tucareer.com!

### Schau hinter die Kulissen

Bei den "Company Days" verbringst du zwei Tage in einem der teilnehmenden Unternehmen und erhältst Einblicke in deinen potenziellen Arbeitsalltag!

Diese Unternehmen sind im Wintersemester 2021/22 mit dabei:

### accenture

**AtoS** 















Anmeldung bis 31.10.2021 Infos und Anmeldung unter tucareer.com/Talenteprogramme/ WS-2021-22!

- O Vorbereitungsworkshop: 11.11.2021
- Company Day 1: 2.12.2021
- Company Day 2: 7.12.2021
- Präsentationstraining:

Für einen erfolgreichen Abschluss der Lehr-

wichtig ist für uns bei einem professionellen

Auswahlverfahren wie diesem, dass wir die Ent-

scheidung anhand nachvollziehbarer Kriterien

treffen. Sollte es trotzdem nicht klappen, dann

hast du in den nächsten Semestern erneut die

Möglichkeit, dich zu bewerben.

veranstaltung (3 ECTS) gilt eine 100%-ige Anwesenheitspflicht bei allen Terminen. Ganz

Closing: 20.1.2022



Abschlussveranstaltung talente.programm WS 2020/21

**TU Career Center** 

**Unsere Services &** 

**Events im Überblick** 

Foto: © Ruiz Cruz

Einen Erfahrungsbericht zum talente.programm und mehr Infos zu den teilnehmenden Firmen gibt's auf den Seiten 44 bis 54!

DEZEMBER JÄNNER

### **TUday** 4.11.2021

OKTOBER

Die TUday ist die Job- und Karrieremesse für Studierende und Absolvent\*innen der TU Wien. Am Messetag hast du die Möglichkeit, knapp 100 Arbeitgeber direkt am Campus der TU Wien kennenzulernen, dich mit namhaften Unternehmen zu vernetzen und einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt zu erhalten.

NOVEMBER

Alle aktuellen Infos zu Regelungen vor Ort findest du auf tuday.at!

### karriere.zeit

24. & 25.11.2021

Karlsplatz 14 / 1. OG & Online

### Die Job- & Karrieretage mit fachlichem Fokus

In jeweils 1,5-stündigen fachlichen Workshops mit spannenden Unternehmen deiner Fachrichtung bekommst du all die Insights, die du für deine Karriereplanung benötigst!

Du blickst hinter die Kulissen interessanter Arbeitgeber\*innen, erfährst mehr zu fachlichen Schwerpunkten und konkreten Job- und Karrierechancen und kannst im Austausch mit den Praxisexpert\*innen deine individuellen Fragen stellen.

### So bist du dabei:

karrierezeit.at: Wähle aus dem Gesamtprogramm die für dich spannenden Workshops aus und melde dich an!

### talente.praktikum

Du studierst Bauingenieur- oder Umweltingenieurwesen und bist auf der Suche nach einem Praktikum?

Dann ist das Talente Praktikum die passende Möglichkeit für dich, um bereits neben dem Studium Berufserfahrung zu sammeln!

Anmeldung bis 15.12.2021 auf tucareer.com!

Diese Unternehmen freuen sich auf dich:



HABAU GROUP











FEBRUAR

### **Beratung im TU Career Center**

**Das TU Career Center ist DEIN** Ansprechpartner für Fragen rund um deine Job- und Karriereplanung!

> Nutze als Studierende\*r die Möglichkeit der kostenlosen Beratung durch unsere erfahrenen HR-Expert\*innen und zertifizierten Karrierecoaches!

### **Bewerbungscoaching und Karriereplanung**

Unsere Bewerbungscoachings haben das Ziel, dich für den Bewerbungsprozess topfit zu machen. Die Schwerpunkte der Beratung werden auf deine aktuellen Themenstellungen zugeschnitten und können je nach Bedarf z.B. folgende Inhalte umfassen:

- > Motivationsschreiben, Lebenslauf, Dienstzeugnisse o. ä.
- > Simulation von Bewerbungsgesprächen inkl. Feedback
- > Unterstützung bei der Entscheidungsfindung passende Jobwahl, Karriereplan usw.
- > Erarbeitung der eigenen Stärken & Kompetenzen
- > Potenzialanalysen inkl. Feedbackgespräch (nicht kostenfrei)

Bitte kontaktiere uns für ein schriftliches Feedback oder vereinbare deinen individuellen Termin per E-Mail: beratung@tucareer.com oder telefonisch: +431504163410.

Wir sind jetzt wieder persönlich und auch weiterhin virtuell für dich da!

Mehr zum Thema Bewerben samt Vorlagen findest du auf den Seiten 55 bis 58!

### **Workshops & Seminare**

Fotos: © Lio Longlife

In unseren kompakten Bewerbungstrainings bekommst du wichtige Tipps und Insights von unseren HR-Expert\*innen, kannst deine Fragen stellen, üben und dich in Kleingruppen austauschen.

### **Treffsicher mit CV und Motivationsschreiben**

Unsere Trainer\*innen zeigen dir, wie du mit deinen Bewerbungsunterlagen punktest!

### Überzeugen im Vorstellungsgespräch

Wie dir das am besten gelingt, erfährst du in unserem Training zur Vorbereitung auf das Interview.

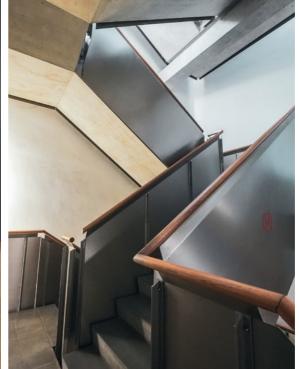
### **Tipps zum Thema Gehalt**

Verschaff dir in der "Q&A-Fragerunde" mit unseren Karriere-Expert\*innen einen Überblick über marktund branchenübliche Gehälter in Technik, IT und Naturwissenschaften!

Bitte informiere dich unter tucareer.com/events über die aktuellen Seminartermine und alle weiteren Details.

**Unsere Seminare finden als Webinare und** als Präsenz-Trainings statt.





# Deine Ansprechpersonen

Wir freuen uns darauf, euch auf eurer persönlichen Entdeckungsstiftenden Berufsweg zu begleiten.



Dipl.-BW (FH) Susanne Leeb, MSc



Mag. Julia Stift

t: +43 1 5041634 - 10 m: beratung@tucareer.com

**Das TU Career Center ist übersiedelt!** 

Wir sind in der

Wiedner Hauptstraße 15 2. Stiege / DG 5. Stock / Top 5 1040 Wien

für dich da!

### talente.programm

Daniel Binder erzählt von seinen Erfahrungen.

### **Karriereguide**

Neun spannende Arbeitgeber\*innen beantworten Fragen zum Recruiting und sind außerdem Teil des talente.programms.

### Musterbewerbung

Mit unseren Vorlagen ist Bewerben easy!





DIE KARRIERE-LEHRVERANSTALTUNG

"Die hochrangigen Firmenvertreter\*innen von angesehenen Firmen gaben uns kompetente Antworten auf alle von uns gestellten Fragen. Dies geschah in einer angenehmen Gesprächsatmosphäre. Durch das Coaching des TU Career Centers stellten wir auch Fragen, wie beispielweise jene über die Weiterbildungsmöglichkeiten von Mitarbeiter\*innen, worauf wir schlüssigeAntworten erhielten."

### Felix Zottl, Company Days bei

Schneider Electric Austria

# Darum solltest du dabei sein!

- >> Lehrveranstaltung mit 3 ECTS
- >> Bewerbungsprozess trainieren
- >> Arbeitgeber kennenlernen

- >> Soft-Skills und fachliche Schwerpunkte entdecken
- >> Karriereperspektiven erkennen
- >> Karriereorientierung während des Studiums

**11.11.2021:** Workshop

23.11.2021: Eröffnungsveranstaltung

**2.-7.12.2021:** Company Days

13.1.2022: Präsentationstraining

**20.1.2022:** Closing

100%-ige Anwesenheit bei allen Terminen erforderlich

### >> Auseinandersetzung mit den individuellen Stärken

### Melde dich bis 31. Oktober an tucareer.com

# talente.programm Erfahrungsbericht

**Daniel Binder (24)** hat Wirtschaftsinformatik studiert und ist durch das talente.programm zu seinem Job bei den Wiener Linien gekommen.

Foto: © Daniel Binder

### Wo arbeitest du aktuell? Kannst du deinen Job kurz beschreiben?

Ich arbeite bei den Wiener Linien in der IT. Als Data Engineer kümmere ich mich um die Schnittstellen zwischen Produktivsystemen und unserer Big-Data-Plattform. Zusätzlich betreue ich auch noch unsere Digital Community und einige Expert Groups, um die digitale Transformation im Unternehmen voranzutreiben.

### Wie bist du zum talente.programm gekommen?

Meine größte Motivation, am Talente-Programm teilzunehmen, war mein sonst recht "einsames" Wintersemester. Ich hatte noch hauptsächlich Vorlesungsprüfungen und meine Bachelorarbeit zu absolvieren, wobei alles im Distance Learning stattfand. Da bot das Talente-Programm eine willkommene Abwechslung, obwohl es natürlich auch remote stattfand. Ein Punkt, welcher mir in Erinnerung blieb, ist, dass beim Opening und in den Dialogen danach auch kritische Fragen gestellt werden konnten.

### Was würdest du Studierenden, die sich beim talente. programm bewerben wollen, empfehlen?

Einfach bewerben! Der Aufwand ist im Hinblick auf alle Erfahrungen, die ich gemacht habe, und Leute, die ich kennengelernt habe, verschwindend gering. 3 ECTS in den Soft Skills gibt's obendrauf.

### Was hat dir das talente.programm auf beruflicher und persönlicher Ebene gebracht?

Auf beruflicher Ebene klar meine aktuelle Tätigkeit.

Ohne die Company Days bei den Wiener Stadtwerken wäre ich vielleicht nicht auf die Stelle aufmerksam geworden.



Darüber hinaus konnte ich mein Netzwerk im großen Stil erweitern. Auf persönlicher Ebene konnte ich einerseits einige Tipps aus den Vorbereitungsworkshops mitnehmen und auch bereits anwenden. Andererseits war auch das in Präsenz stattfindende Closing Event ein Highlight nach den ganzen Monaten zu Hause. Es war schön, die ganze Gruppe persönlich zu treffen und gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

### Inwiefern hat das Programm deine beruflichen Entscheidungen beeinflusst?

Das Programm hat mich dazu motiviert, zwischen meinen Studien auch etwas Praxiserfahrung zu sammeln.

Wie sich die Tätigkeit mit meinem Masterstudium vereinbaren lässt, wird sich noch zeigen.

### Würdest du im Nachhinein etwas anders machen?

Ich würde das Talente-Programm gerne nochmals zu einer "normalen" Zeit erleben. Die Online-Vorträge und -Events waren wirklich gut vorbereitet und äußerst interaktiv. Trotzdem können sie einen wirklichen Besuch in der Firma meiner Meinung nach nicht ersetzen.

Ġī

# Über Geld spricht man, oder nicht?

Wie soll man das Gehaltsthema ansprechen?

Ist es z. B. sinnvoll, sich im Vorfeld über die Durchschnittsgehälter der Branche zu erkundigen? Wo kann man das am besten machen? Alle Infos rund um "die Kohle".

Bernadette Dolle, M.Sc.

Recruiting Lead Accenture Österreich

Foto: © Bernadette Dolle

ie Frage nach den Gehaltsvorstellungen wird oft gefürchtet, doch kommt sie in jedem Bewerbungsprozess – mal früher, mal später. Auch hier gilt: Gute Vorbereitung ist alles! Dabei gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die dir helfen können, eine realistische Einschätzung zu treffen.

Innerhalb der Branche kannst du dich zum Beispiel mit Kolleg\*innen mit vergleichbarer Ausbildung austauschen. Am besten holst du Feedback von mehreren Personen in unterschiedlichen Unternehmen ein, um ein fundiertes Bild zum branchenüblichen Gehalt zu bekommen. Aber auch ein Blick auf unterschiedliche Karriereplattformen wie LinkedIn oder kununu kann hilfreich sein.

Viele Unternehmen beschränken sich auf die Angabe des kollektivvertraglichen Mindestgehalts in ihren Stelleninseraten. Lass dich davon aber nicht verunsichern – in den meisten Fällen wird der angegebene Wert, basierend auf deiner Qualifikation und Erfahrung, angepasst. Überlege dir daher, welchen Mehrwert DU dem Unternehmen bieten kannst und vergiss dabei nicht, dass das Gehaltsthema keine Einbahnstraße ist. Auch das Unternehmen investiert in dich, bringt dir Neues bei und steigert somit deinen Marktwert.

Du solltest auch Zusatzleistungen wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten, Überstundenpauschale, Weiterbildungsprogramme, Aktienoptionen usw. in deine Überlegungen miteinfließen lassen – denn Gehalt ist nicht alles.

Wie aber nun antworten auf die unausweichliche Frage nach dem Gehaltswunsch? Entweder nennst du dein konkretes Wunschgehalt oder du gibst eine Bandbreite an. Eine weitere Möglichkeit ist, dein aktuelles Gehalt als Ausgangspunkt oder persönliche Schmerzgrenze zu nennen – denn in den meisten Fällen soll der berufliche Wechsel neben einer neuen spannenden Herausforderung auch eine finanzielle Verbesserung mit sich bringen. Wichtig ist, dass du dabei realistisch bleibst und deinen Wert kennst. Um zu erfahren, ob deine Gehaltsvorstellungen im Rahmen des Möglichen liegen, drehe den Spieß um und frage dein Gegenüber proaktiv nach Feedback hierzu.

Schaue gerne unter accenture.at/karriere vorbei und lass uns deine Bewerbungsunterlagen zukommen. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen.



# "Des is die nächste depperte Frog"

### Was Recruiter\*innen mit außergewöhnlichen Fragen bezwecken wollen

Mag. Marica Schlagitweit | Head of Employer Branding Foto: © ATOS

er kennt das nicht? Die Anforderungen der Stellenausschreibung passen zu den Qualifikationen, das Bewerbungsgespräch läuft bestens – jetzt kann nichts mehr schiefgehen. Und dann möchte die Recruiterin plötzlich von Ihnen wissen, wie viele Tischtennisbälle in einen VW-Bus passen. Was soll das?

Das Wichtigste vorab: Niemand möchte Sie mit Fragen wie diesen ärgern oder sich und dem Unternehmen damit einen "edgy Anstrich verpassen". Tatsächlich ist es eher nebensächlich, wie viele Tischtennisbälle in einen VW-Bus passen.

Bedenken Sie: Dass Sie die geforderten Qualifikationen erfüllen, weiß Ihr Gegenüber bereits, sonst wären Sie nicht eingeladen worden. Zudem kennen Recruiter\*innen meistens schon alle üblichen, vorbereiteten Antworten. Vorbereitung ist natürlich wichtig und sich den einen oder anderen Satz zurechtzulegen, ist vollkommen okay. Aber wie soll Ihr Gegenüber Sie kennenlernen, wenn Sie ihm ausschließlich mit einstudierten Phrasen begegnen?

Denn darum geht es: Recruiter\*innen möchten Sie so "ungeschönt" und authentisch wie möglich kennenlernen. Zum einen, weil sie oder er herausfinden muss, ob Sie zum Team passen, was auch in Ihrem Sinne ist, wenn Sie möglicherweise Teil eines Teams werden, in dem Sie selbst sich auch wohlfühlen sollen.

Üblicherweise zeigen die meisten Menschen ihr "wahres Ich" eher in unvorhergesehenen Situationen.



Es geht also darum, Sie aus der Reserve zu locken. Zum anderen sollten Sie sich dessen bewusst sein, dass allein fachliche Kompetenzen nicht ausreichen. Egal, ob Programmierer\*in, Mechatroniker\*in oder Grafikdesigner\*in – alle Berufe erfordern auch Skills wie Kreativität, den Blick über den Tellerrand oder eben den Umgang mit schwierigen Situationen. Und genau das ist das Ziel solcher Fragen: herausfinden, ob Sie über Problemlösungskompetenz verfügen. Dabei müssen Sie das Problem nicht auf der Stelle lösen, aber zumindest zeigen, wie Sie ein solches angehen würden.

Erwarten Sie also das Unerwartete: Sich auf solche Fragen vorzubereiten, ist demnach schwer möglich und führt auch nicht zum Ziel. Mein Tipp an Sie ist daher: Seien Sie authentisch und vertrauen Sie sich selbst und Ihren Fähigkeiten. Bestimmt werden Sie sich privat schon in so manchen schwierigen Situationen befunden haben, in denen Sie improvisieren mussten – in Wahrheit hat Sie das Leben schon zur Genüge auf außergewöhnliche Fragen von Recruiter\*innen vorbereitet.

Übrigens: In einen VW-Bus passen circa 1,6 Mio. Tischtennisbälle – ungefähr genauso viele Möglichkeiten gibt es, mit der "nächsten depperten Frog" umzugehen.

Mehr Infos zu Karriere bei ATOS findest du unter **job.atos.net**!





ange schon und hartnäckig hält sich die Idee, alle Personalabteilungen dieser Welt suchen nach den perfekten Kandidatinnen und Kandidaten. Alle versuchen, ihre Lebensläufe mit aufwendigen Praktika und Auslandserfahrungen zu schmücken und mit aufregenden Weiterbildungen zu verschönern. Was aber ein Unternehmen wirklich sucht, ist jene Person, die am besten zur ausgeschriebenen Stelle und zum Unternehmen passt. Die Unternehmerseite prüft anhand des CVs, ob die Qualifikationen und Erfahrungen passen, und versucht anhand der vorhandenen Informationen herauszufinden, inwieweit die Person ins Team passt.

Die entscheidende Frage ist also nicht, welche Person die besten Noten hat, die meiste Erfahrung, den höchsten Abschluss ... sondern, welche Person passt am besten zu mir.

### The Perfect Fit

### Welches Unternehmen passt zu mir und wie finde ich es?

### **Petra Wohlesser**

Department Manager Employer Branding & HR Marketing bei AVL

Foto: © AVL

Jobprofile werden immer komplexer, die Kandidat\*innen-Suche immer schwieriger und es wird immer aufwendiger, das Ziel zu erreichen, die Stelle optimal zu besetzen. Ziel ist eine langfristige Zusammenarbeit, denn jede neue Besetzung ist mit großen Aufwänden verbunden.

Auf der anderen Seite verhält es sich ähnlich. Als Bewerberin oder Bewerber will ich eine Stelle, die zu meinen Talenten und Zielen passt und ein Unternehmen, das meinen Kriterien (Standort, Größe, Produkt, Branche ...) entspricht und emotional (Werte, Ziele, Kultur ...) zu mir passt.

Die wichtigste Informationsquelle für beide Seiten ist die Online-Recherche. Will ich wissen, wie ein Unternehmen tickt, führt der erste Weg auf die Unternehmensseite. Wie präsentiert sich das Unternehmen selbst und wie auf anderen Seiten? Weiter zu den Aktivitäten: An welchen Messen wird teilgenommen, welche Sponsorings gibt es, wo treten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Erscheinung, was schreiben andere über das Unternehmen und was sagen die Beschäftigten? Hier gilt es, ähnlich wie bei Hotelbewertungen, diese richtig und kritisch zu lesen. Ein Gespräch mit jemanden aus dem Unternehmen ist natürlich die beste Informationsquelle, oft gibt es auch Beiträge in unterschiedlichen Medien zum Joballtag in den jeweiligen Firmen, die einen guten Einblick ermöglichen, oder man schaut bei einer Karrieremesse vorbei.

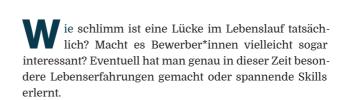
Mehr zu Jobs bei AVL unter avl.com/career!

### Mut zur Lücke, oder: Was mache ich mit meiner Auszeit?

Mag. Josipa Basta

Leiterin Recruiting & Personalmarketing

Foto: © BOSCH



Die wenigsten haben einen komplett lückenlosen Lebenslauf. Manche entscheiden sich bewusst dazu, ein Jahr Auszeit zu nehmen, andere ereilt ein Schicksalsschlag, wieder andere brechen ein Studium ab und erwähnen es nicht im Lebenslauf. Oft wird dann angenommen, dass dies ein Ausschlusskriterium beim Bewerbungsgespräch sei, doch das ist nicht der Fall.

Ganz im Gegenteil:

Unser Recruiting-Team bei Bosch Österreich schätzt unkonventionelle Werdegänge. Ob es nun das Backpacken durch Südostasien oder das Pflegen eines nahen Angehörigen ist, solche Erfahrungen entwickeln den Charakter.



Natürlich muss man damit rechnen, dass man auf diese Lücken bei Bewerbungsgesprächen angesprochen wird, aber dies soll keineswegs verunsichern. Es geht keineswegs um Rechtfertigung, sondern es wird aus Interesse erfragt.

Das Wichtigste, was es hierbei zu wissen gilt, ist, dass keine\*r Auskünfte über Lücken geben muss, vor allem wenn man sich nicht wohl fühlt. Trotzdem möchten wir unsere Bewerber\*innen so gut wie möglich kennenlernen und freuen uns daher sehr, wenn man uns über solche Erfahrungen und wie sie einen geformt haben erzählt. Neben den fachlich relevanten Kompetenzen ist die Persönlichkeit ein ausschlaggebender Punkt, warum wir uns für eine Person entscheiden. Daher setzen wir auch immer stärker auf Team-Staffing. Dies ist eine Art des Recruitings, bei dem nicht ausschließlich der Lebenslauf, sondern die Person und vor allem der Team-Fit im Mittelpunkt stehen. Das Bewerbungsverfahren wird hier nicht nur mit dem\*der Recruiter\*in durchgeführt, auch die zukünftigen Kolleg\*innen werden intensiv in das Auswahlverfahren mit eingebunden.

Wichtig ist hierbei, wer am besten auf die Position und in das Team passt. Unser Appell daher: Mut zur Lücke und Mut zur Bewerbung auf den Traumjob bei Bosch.

Mehr Infos unter bosch.at/karriere!



er hätte das gedacht? Recruiter\*innen verbringen laut einer Umfrage in der Regel weniger als eine Minute Zeit damit, Lebenslauf und Anschreiben zu lesen.

Was heißt das für dich? Du musst schnell überzeugen! Es muss dir gelingen, mit deinen Bewerbungsunterlagen aus der breiten Masse herauszustechen und Aufmerksamkeit zu erwecken.

Die Erstellung kreativer Bewerbungsunterlagen könnte eine Möglichkeit sein, den gewünschten "Aha-Effekt" und Interesse beim Empfänger auszulösen. Doch zu knallige Farben, unübersichtliche Layoutierung oder übertriebener sprachlicher Einfallsreichtum können auch nach hinten losgehen. Der richtige Weg hängt vor allem von der eigenen Persönlichkeit und dem angestrebten Jobprofil ab. Individuell gestaltete Bewerbungen bieten sich nicht nur für die klassischen "Kreativbranchen" an.

Es gibt zwei Optionen, wie du deine Bewerbungsunterlagen auf kreative Art und Weise gestalten kannst. Einerseits kannst du mit dem Layout bzw. Design Aufmerksamkeit erregen oder dich auf den Inhalt –

# Kreative Bewerbung? Wie kreativ muss/darf das sein?!

**Carina Halmer** | Human Resources, Personnel Development & Recruiting

Foto: © Bühler

das Geschriebene bzw. Gesagte – konzentrieren. In Wahrheit ähneln sich die meisten Bewerbungsschreiben. Die Bewerber\*innen legen ausführlich dar, wie teamfähig, kommunikativ und ambitioniert sie sind und wie prädestiniert fürs Unternehmen, für das er oder sie natürlich wahnsinnig gerne aktiv werden würde. Nicht verkehrt, aber schon tausendmal gelesen.

Trau dich ruhig von den üblichen Formulierungen abzuweichen und scheue dich nicht davor, auch offen darzulegen, was du vielleicht noch nicht kannst.

Grundsätzlich gilt jedoch, den Bewerbungsunterlagen immer eine klare Struktur und Übersichtlichkeit zu verleihen. Personalverantwortliche schätzen
einen klar erkennbaren roten Faden im Lebenslauf.
Zeitliche Lücken im Lebenslauf sollten nachvollziehbar erklärt werden und etwaige Rechtschreib- oder
Tippfehler durch den Gegencheck von Freund\*innen vermieden werden. Ein freundliches, professionelles Foto rundet die Unterlagen ab, ist jedoch
keine Voraussetzung. Hier gilt es auch, sich bzgl. der
länderspezifischen Standards vorab zu informieren.
Abschließend sei gesagt, dass Authentizität in jedem
Bewerbungsprozess das A und O ist und dieser Faktor der erfolgversprechendste ist.

Alle Jobs bei Bühler findest du unter live.solique.ch/BuehlerGroup!

# Was muss ich bei einer Videobewerbung beachten?

Ob selbst erstelltes Bewerbungsvideo oder Live-Online-Bewerbungsgespräch – worauf sollten sich Bewerber\*innen vorbereiten?

Barbara Morrison | Head of Human Resources

Foto: © Grassfish

ann ein selbst gedrehtes Bewerbungsvideo den klassischen "Papier-Lebenslauf" ersetzen? Welche Vorteile kann man hier nutzen und welche Fehler vermeiden?

Der (kleine) Technologiesprung zu Live-Online-Bewerbungsgesprächen ist bedingt durch die Covid-Pandemie endlich gelungen. Die positiven Erfahrungen bestärken viele Unternehmen, auch in Zukunft weiterhin auf Onlinegespräche zu setzen. Aus HR-Sicht ein Segen, der Zeitfresser wie mühsame Terminplanungen obsolet macht, aber auch den Kandidat\*innen Zeit und Geld spart und mehr Flexibilität erlaubt. Es ist möglich und oft auch Standard, Erstgespräche bis hin zum virtuellen Kennenlernen in die digitale Welt zu transferieren.



**Meine Tipps aus der Praxis:**Online-Bewerbungsgespräche:

Hintergrund: Für mich persönlich oft sehr aufschlussreich in den Interviews. :) Es wirkt nicht nur der persönliche Eindruck, sondern auch die Umgebung.

Lichtverhältnisse: Achtet im Vorhinein darauf, dass euer Gesicht gut erkennbar ist und das Bild nicht zu dunkel. Auch zu viel Sonne/Helligkeit kann störend sein.

Gute Internetverbindung: Im Notfall auf ein Business Center ausweichen. Verbindungsstörungen machen beide Gesprächspartner nervös und sind extrem störend.

Tools: Falls ihr die Möglichkeit habt, testet vorab das Tool (Teams, Zoom etc.)!

### Bewerbungsvideos:

Passend? Videos bitte nur, wenn es gefordert wird ODER die Zielfirma das Image des Future Workplace/Innovation etc. hat.

Technik: Finger weg, wenn man technisch wenig versiert ist. Es braucht ein gewisses Händchen bzw. Know-how, um ein gutes Video zu produzieren.

Eine Mega-Datei vernichtet jegliche Möglichkeit auf die interessante Position. (Das gilt auch für Anhänge zu Mail-Bewerbungen.)

In der Kürze liegt die Würze: Das Format Videobewerbung verleitet zu langen Monologen. Ein gut vorbereitetes Drehbuch bringt euch richtig ins Bild. Dieses Credo gilt auch für Papierlebensläufe.

Passendes Outfit: Welches Outfit wirkt natürlich und passt zum künftigen Job? Und vor allem auch zu euch und eurer Persönlichkeit – verstellt euch nicht.:)

Geräuschkulisse: Dreht man in der Natur oder indoor? Versteht man eure Aufnahme nicht und sind die Hintergrundgeräusche störend, ist ein Bewerbungsvideo unbrauchbar.

Krönender Abschluss: Nützt die Chance für eine letzte Message, die überzeugt.

**Feedback:** Zeigt das Video euren kritischen Freunden zwecks Feedback.

Und wie bei allem im Leben: Geschmäcker sind unterschiedlich!

Mit einem klassischen Anschreiben und Lebenslauf liegt man nie falsch.

Alle Infos zu Jobs bei Grassfish unter jobs.grassfish.com!

Oj.

### **ØBB**

# Welche Fragen sind im Bewerbungsgespräch ein No-Go?

Bernhard Reisner | Vice President Human Capital

Foto: © Bernhard Reisner

rstgespräch. Fragt der Bewerber: "Wann kann ich mit einer Gehaltserhöhung rechnen?" Echt jetzt? In die Liste der No-Gos im Bewerbungsgespräch reihen sich auch Fragen wie "Was macht Ihr Unternehmen so?" oder "Wann kann ich den ersten Urlaub nehmen und wie schaut's mit Zeitausgleich aus?" ein.

Natürlich wird es im Bewerbungsgespräch auch ums Gehalt gehen und es ist völlig legitim, sich über Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren, aber bitte nicht so plump. Denn so könnte der Eindruck entstehen, dass dir der Verdienst wichtiger als deine Aufgabe ist. Oder dass du davon ausgehst, dass Gehaltserhöhungen selbstverständlich sind.

Bei der Miba suchen wir Personen, die Leidenschaft für den Erfolg haben und die Extra-Mile gehen – sich beweisen, bevor sie in die nächste Runde der Gehaltsverhandlungen gehen.

Alles zu seiner Zeit also. Insofern bleiben Bewerber\*innen, die Fragen in dieser Art und Weise stellen, zumindest bei uns sicher in Erinnerung – nur nicht zwingend in der besten.



Eleganter ist es, wenn du deine Gesprächspartner\*innen um Beispiele bittest, welche Karrierewege Personen mit einer ähnlichen Qualifikation eingeschlagen haben, oder sie allgemein zum Thema Urlaub und Kompensation von Überstunden befragst. Wenn du mehr über das Unternehmen erfahren willst, stell keine Allgemeinfragen, die du durch gründliche Internetrecherche vorab vermeiden hättest können, sondern fokussiere dich auf Verständnisfragen. Damit ist deine und die Zeit deines Gegenübers viel besser genützt - auf diese Weise lernst sowohl du als auch das Unternehmen dich besser kennen und beide können rascher abschätzen, ob "es" passen könnte. Und falls du tatsächlich keine Fragen (mehr) haben solltest - auch gut. Wie in so vielen Belangen gilt gerade beim Bewerbungsgespräch: Bleib authen-

Übrigens: Für mich persönlich sind die besten Bewerbungsgespräche jene, wo ich durch Fragen und Diskussionen rund um unsere Unternehmensmission oder unsere Unternehmenskultur so richtig herausgefordert werde. In diesem Sinne ... vielleicht haben wir einmal das Vergnügen?

Mehr Infos unter jobs.miba.com!

### Digitalisierung als Karrierechance

Dipl.-Kfm. Marcus Frantz | Geschäftsführer der ÖBB-Business Competence Center GmbH & CIO ÖBB-Konzern

Foto: © ÖBB

Die ÖBB sind das größte Mobilitäts- und Klimaschutzunternehmen des Landes. Digitalisierung ist für uns technologischer und kultureller Wandel unserer Wertschöpfungsketten, um nachhaltige Veränderung innerhalb der ÖBB zu erzielen. Das zeigt sich in allen Geschäftsbereichen.

Unser Unternehmen bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Genau das macht das Arbeitsumfeld für mich als CIO attraktiv und vielfältig. Das spiegelt sich in unseren Berufsfeldern wider. Alleine in den kommenden Jahren suchen wir mehr als 16.000 neue Kolleg\*innen, viele davon in unserer Digitalisierungsschiene. An der "connected mobility" der ÖBB arbeiten wir unter dem Motto "simplify – connect – act" an unseren Arbeitsschwerpunkten, die unsere Kund\*innen, unsere Anlagen und unsere Produktion besser vernetzen. Damit wird unser Unternehmen wettbewerbsfähiger und innovativer.

Projekte wie PORTHOS, MovIT oder Cargo1492 verändern und erleichtern durch den Digitalisierungsaspekt die Mobilität von morgen. Neue Geschäftsmodelle bieten durch verstärkte Digitalisierung neue berufliche Möglichkeiten – neue Berufsbilder und Entwicklungschancen. Unsere Jobs mit Sinn erstrecken sich von den klassischen eisenbahnspezifischen Berufen über IT-Business- Analyse, Softwaretester\*innen, Projektleiter\*innen, Entwickler\*innen und Architekt\*innen bis hin zu Data Science und Data-Manager\*innen, Cyber Security oder die damit einhergehenden Schnittstellenberufe. Dazu braucht es Motivation und Leidenschaft für das eigene Handeln, Mobilitätskonzepte mitzugestalten und das Land klimafreundlicher zu machen.



Deshalb suchen wir begeisterungsfähige Menschen, die sich mit unseren Werten identifizieren und vor allem mit ihrer Kompetenz, Persönlichkeit und ihrem Engagement unsere Digitalisierungsvorhaben vorantreiben.

Wir bei den ÖBB wollen Zukunft mitgestalten und End-to-End-Lösungen mithilfe entsprechender Schnittstellen schaffen. So können wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen unsere Klimaziele erreichen. Wenn es ums Morgen geht, müssen wir heute etwas tun und Menschen dazu ermutigen, durch den Einsatz von Technologie und dem entsprechenden Mindset die Chancen zu nutzen, um die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Mehr Infos unter karriere.oebb.at!

### Abgesehen vom Anforderungsprofil, worauf sollte ich bei der Jobsuche noch achten?

**Mag. Elisabeth Krims** | Teamleitung Recruiting, Wiener-Stadtwerke-Gruppe

Foto: © Wiener Stadtwerke / Michèle Pauty

Aus Sicht der Bewerber\*innen sind in der Auswahl potenzieller Arbeitgeber folgende Punkte wesentlich:

Passt das Unternehmen generell zu mir? Dazu ist es wichtig, sich mit dem Unternehmenszweck und der -vision auseinanderzusetzen. Kann ich mich mit dem, was mein künftiger Arbeitgeber tut und anstrebt, auch identifizieren? In der Wiener-Stadtwerke-Gruppe suchen wir Talente, die sich mit Herz und Hirn für Wiens Klimazukunft starkmachen wollen. Wir sind also insbesondere für jene eine attraktive Arbeitgeberin, denen Nachhaltigkeit und Klimaschutz große Anliegen sind.

Wie sieht es mit der Unternehmenskultur aus? Um das einschätzen zu können, ist es hilfreich, die Unternehmenswerte potenzieller Arbeitgeber zu kennen. Sie dienen Mitarbeiter\*innen als Handlungsorientierung, beispielsweise im Umgang miteinander. Die Wiener-Stadtwerke-Gruppe setzt auf Chancengleichheit und faire Aufstiegsmöglichkeiten. Wir brauchen Menschen, die anpacken und voneinander lernen wollen, um Wien am Laufen zu halten. Um die Stadt von morgen zu gestalten, ist es auch wichtig, neue Wege zu gehen und sich laufend weiterzuentwickeln.



In welcher Lebenssituation befinde ich mich? Ist das Unternehmen familienfreundlich? Wird beispielsweise auch Homeoffice angeboten? Um die geschicktesten Hände und besten Köpfe für uns zu gewinnen, legen wir als Wiener-Stadtwerke-Gruppe großen Wert auf flexible Arbeitszeiten, Mobile Working und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wie sind meine künftigen Kolleg\*innen und Vorgesetzten? Hier geht es insbesondere um Sympathie und das Teamgefüge. Daher versuchen wir in der Wiener-Stadtwerke-Gruppe schon während des Bewerbungsprozesses ein gutes Bild über das künftige Arbeitsumfeld zu vermitteln und binden auch den\*die direkte(n) Vorgesetzte(n) oder zukünftige Teammitglieder in den Auswahlprozess ein. Ein gegenseitiges Kennenlernen ist wichtig, um eine fundierte Entscheidung füreinander treffen zu können.

Um einen Job zu finden, in dem du dich langfristig wohlfühlen und mit dem du dich identifizieren kannst, brauchst du mehr als nur "hard facts". Denn wenn es schon am Anfang holprig läuft, kann recht schnell die Ernüchterung folgen: sowohl für dich als Bewerber\*in als auch für das Unternehmen. Daher mein abschließender Tipp: Informier dich im Vorfeld gut über den potenziellen Arbeitgeber, dessen Unternehmensziele und Werte und scheue dich nicht, all deine Fragen im Bewerbungsprozess zu stellen. Nur wenn du alle für dich relevanten Informationen hast, kannst du eine gute Entscheidung für deinen zukünftigen Arbeitgeber treffen.

### Bewerbung

### So erstellst du deine perfekten Unterlagen

### **Das Anschreiben**

Mit dem Anschreiben präsentierst du deine Persönlichkeit, deine Erfahrungen und deine Motivation. Das Unternehmen kann dadurch feststellen, ob du als potenzielle/r Mitarbeiter\*in hinsichtlich deiner individuellen Qualifikationen und deiner Persönlichkeit in das Unternehmen und dessen Umfeld sowie Kultur passt. Es gibt auch Unternehmen, die die Bewerbungsmodalitäten sehr vereinfachen und Anschreiben nicht mehr einfordern. Die Standards solltest du dennoch kennen und deine Unterlagen den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Unternehmen anpassen.

Um ein hochwertiges Anschreiben zu verfassen, braucht es eine gründliche Vorbereitung. Informiere dich auf der Website und in Social-Media-Kanälen über das jeweilige Unternehmen.

Folgende Punkte können schon online "zwischen den Zeilen" herausgelesen werden:

- > Unternehmenskultur/Wertvorstellungen eines Unternehmens
- > Herausforderungen im Arbeitsprozess
- > Karrieremöglichkeiten im Unternehmen
- > Ansprechpartner\*innen in der Personalabteilung
- > Wirtschaftlicher Erfolg des Unternehmens

### Persönlich bleiben

Dein Anschreiben ist deine persönliche Visitenkarte. Achte also auf eine seriöse und authentische Sprache, guten Ausdruck und korrekte Schreibweise, Standard-Floskeln lass am besten außen vor. Ebenso raten wir bewusst von Serienschreiben ab, bei denen nur die Ansprechperson geändert wird. Versuche, dich vorteilhaft, aber ehrlich zu präsentieren sowie die Hintergründe und die Motivation deiner Bewerbung verständlich darzulegen. Ähnlich wie im klassischen Produktmarketing stellen dein Anschreiben und dein CV im ersten Schritt nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch deine (Be-)Werbung nach außen dar. Achte also darauf, beide Dokumente vom Layout anzupassen.

Das abgebildete Anschreiben soll dir als Leitfaden dienen, das jedoch noch deinen persönlichen Touch benötigt, um hervorstechen zu können. Auf den nächsten Seiten ist der zugehörige Musterlebenslauf zu deiner Orientierung dargestellt.



### Musteranschreiben

### Noah Olmüller, BSc

1050 Wien, Margaretenstraße 3

Hochbaumeister GmbH z. H. Dipl.-Ing. Richard Baumeister Meisterstraße 101 1040 Wien

Wien, 28. Sept. 2020 Trainee-Position bei Hochbaumeister GmbH

Sehr geehrter Herr Dipl.- Ing. Baumeister,

die Hochbaumeister GmbH interessiert mich seit Beginn meines Studiums und beeindruckt mich durch die Vielzahl an Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Den ersten persönlichen Kontakt zu Ihrem Unternehmen habe ich im Frühjahr bei der Jobmesse der TU Wien geknüpft. Bei dem interessanten Gespräch mit Frau Mag. Bauer hatte ich die Chance, erste Einblicke in Ihre Unternehmensstruktur und interne Abläufe zu bekommen. Begeistert hat mich dabei das von ihr vorgestellte Trainee-Programm mit der Möglichkeit, die verschiedenen Fachabteilungen in Ihrem Unternehmen kennenzulernen.

Schon während meines Studiums legte ich großen Wert auf Praxisnähe. So habe ich eigenständig einen Projektplan für eine Problemstellung in einem Unternehmen erstellt und war maßgeblich an der Umsetzung dieses Plans beteiligt. In dieser Zeit konnte ich erste Erfahrungen in der Gesprächsführung mit Kund\*innen sammeln und meine gewissenhafte Arbeitsweise in der Praxis anwenden. –

Ich beschreibe mich selbst als wissbegierige und zielstrebige Person mit einer hohen Kommunikationsfähigkeit. Diese Kompetenzen kann ich auch beim Ausüben meines Hobbys, bei dem ich an der Organisation von Sportveranstaltungen mitwirke, weiterentwickeln. Die von Ihnen geforderten Kenntnisse in den Programmen AutoCAD und ArchiCAD habe ich in Seminaren und Übungen während meines Studiums erlernt und in der praktischen Anwendung bei meinen Praktika weiter verbessert.

Meine schnelle Auffassungsgabe und meine Fähigkeit zum lösungsorientierten Denken machen mich bestimmt zu einer Bereicherung für Ihr Unternehmen.

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch! Mit freundlichen Grüßen Noah Ölmüller

Telefon +43 679 - 453 23 01

E-Mail noah.oelmueller@gmail.com

Achte auf die Vollständigkeit deiner Kontaktdaten.

Denke an die Betreffzeile! Wofür bewirbst du dich? Hier solltest du auch – wenn vorhanden – die Inserat- oder Jobnummer angeben.

Richte dein Anschreiben direkt an eine Person. Solltest du keine/n zuständige/n Ansprechpartner\*in bei deiner Recherche finden, richte es an den/die HR-Verantwortliche/n. Im ersten Absatz solltest du anführen, warum du dich genau für diese Position/dieses Unternehmen bewirbst.

Solltest du schon persönlichen Kontakt zu dem Unternehmen gehabt haben, nimm darauf Bezug.

Bezug zum Unternehmen herstellen: Warum möchtest du dort arbeiten? Führe deine fachlichen und Soft Skills detaillierter an.

Hebe relevante Kompetenzen hervor. Nimm hier auch Bezug auf geforderte Qualifikationen. Solltest du noch nicht über viel Berufserfahrung verfügen, kannst du deine Kompetenzen auch aus deinen Hobbys oder außeruniversitären Aktivitäten ableiten.

Gegebenenfalls führe ein mögliches Eintrittsdatum an. Dein Anschreiben sollte nicht länger

als eine A4-Seite sein.

### Muster lebenslauf

### @ Persönliche Daten



### @ Ausbildung

10/2018-dato

10/2014-06/2018

09/2009-06/2014

09/2003-06/2009

### @ Berufserfahrung

Seit 09/19 15 Std./Woche

07/18-8/18

Noah Ölmüller, BSc

Adresse: Margaretenstraße 3, 1050 Wien

Telefon: +43 679-453 23 01

E-Mail: no ah.oelmueller@gmail.com

Geburtsdatum: 01. 01. 1994 Nationalität: Österreich In weiten Teilen Europas, vor allem in Österreich und Deutschland, ist ein Foto im Lebenslauf Standard. Lass dir unbedingt ein professionelles Foto machen und verwende keine Schnappschüsse!

Wenn du Nicht-EU-Staatsbürger\*in bist, füge deinen Unterlagen noch die gültige Arbeitserlaubnis hinzu. Füge außerdem eine Information deiner Arbeitserlaubnis hinzu, zum Beispiel Studierendenvisum 20 Std./Woche.

Hier kannst du den Schwerpunkt deiner Ausbildung angeben, um thematische Highlights zu setzen.

### Technische Universität Wien

Masterstudium Bauingenieurwesen

Schwerpunkt: Bauprozessmanagement sowie Verkehr und Mobilität

### Technische Universität Wien

Bachelorstudium Bauingenieurwesen und Infrastrukturmanagement Abschluss Bachelor of Science (BSc)

Bachelorarbeit: "Erstellung eines Maßnahmenkataloges für alle am Bau Beteiligten zur Vermeidung von Mängeln bei Betonbauteilen"

Camillo Sitte Lehranstalt – Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Bautechnik Wien III, Ausbildungszweig Hochbau

Wirtschaftskundliches Realgymnasium Amerlinggasse, Wien

Ordne sowohl deine Ausbildungsstufen als auch deine Berufserfahrungen chronologisch, wobei du beim aktuellsten beginnst und dann absteigend vorgehst.

### Immoprojekt GmbH Wien

- Werkstudentenjob im Bereich Projektentwicklung
- Strukturierte und eigenständige Projektrecherche
- Aktualisierung der Projektdatenbanken
- Mitwirkung bei der Erstellung von Projektdokumentationen, Rechnungsprüfungen und Reportings
- Durchführung von Markt-, Kunden- und Wettbewerbsanalysen
- Unterstützung bei der Erstbewertung von Anfragen und Ausschreibungen

### Verkehrs GmbH Wien

- · Ferialpraktikum im Bereich Verkehrswegebau
- · Mitarbeit im BIM-Projektteam
- Verwendung und Anpassung von 3D-Modellen und Verknüpfung mit Terminplänen (4D)
- Mitarbeit bei der Konzeption, Dimensionierung und Planung von Entwässerungsanlagen der Verkehrsinfrastruktur

### Muster lebenslauf

07/17-08/17

### Bauprojekte GmbH Linz

- Ferialpraktikum im Bereich Sanierungsprojekte
- Unterstützung bei der Kalkulation und Erstellung der Angebotsunterlagen für mehrere Bauprojekte (Sanierung oder Neubau nach Abriss)
- Berechnung statischer Lösungen
- Erstellung von Planzeichnungen in AutoCad
- Vermessungsarbeiten auf der Baustelle

### @ Sprachkenntnisse

Deutsch

Englisch

Italienisch

Französisch

Muttersprache

Verhandlungssicher (TOEFL – Test of English as a Foreign Language, Zertifikat Cambridge English)

Fließend

Grundkenntnisse

Gib bei deinen Sprachkenntnissen unbedingt an, wie gut du die jeweilige Sprache beherrschst. Spezifiziere hier deine Angaben (Stufen etc.)!

Gib in Stichworten die wichtigsten

Tätigkeiten, Verantwortungsbereiche, Erfolge und verwendeten

Tools an!

@ Fachkenntnisse

AutoCAD

ArchiCAD

SPSS

MS-Office

Alternativ kannst du die Fachkenntnisse auch in Worten beschreiben.

@ Interessen

Interessen anzugeben ist kein Muss, kann aber deine Persönlichkeit noch besser beschreiben.

- Schach, Teilnahme an internationalen Turnieren, Mitarbeit bei der Organisation von Schachturnieren
- Ehrenamtliche Tätigkeit im Pensionistenwohnheim Wien-Mitte
- Rucksack-Reisen im asiatischen Raum

Solltest du dich für eine wissenschaftliche Stelle bewerben, gib auch deine Publikationen an.

**UNSERE TIPPS** 



### Design

Einfach selbst ein eigenes Lebenslauf-Design mit Canva gestalten: www.canva.com Das Layout sollte deiner Persönlichkeit entsprechen.

### Lesestoff



Im TU Career Center haben wir eine Reihe von Karrierebüchern zusammengestellt. Gerne geben wir euch Buchtipps unter beratung@tucareer.com.



WHOLESALE RETAIL FINANCIAL SERVICES IT SYSTE



Verstärken Sie Österreichs führendes Energieunternehmen! Wir setzen wie kaum ein anderer in Europa auf die Kraft des Wassers – und auf die Energie und Kompetenz unserer exzellenten Kolleg:innen. Von der Stromerzeugung über den Transport bis zum internationalen Handel und Vertrieb.

Unseren Mitarbeiter:innen vertrauen wir von Anfang an. Wir bieten Ihnen ein hohes Maß an Eigenverantwortung in einem Stateof-the-Art Arbeitsumfeld mit einem interdisziplinären Kreis von
Top-Expert:innen. Denn nur so können wir uns weiterentwickeln
und die zukunftsweisenden Aufgaben gemeinsam meistern.

Informieren Sie sich unter **www.verbund.com/studierende** über die Chancen, die Ihnen VERBUND als Arbeitgeber bietet. Für Ihre Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter +43 (0)50313-54155.

